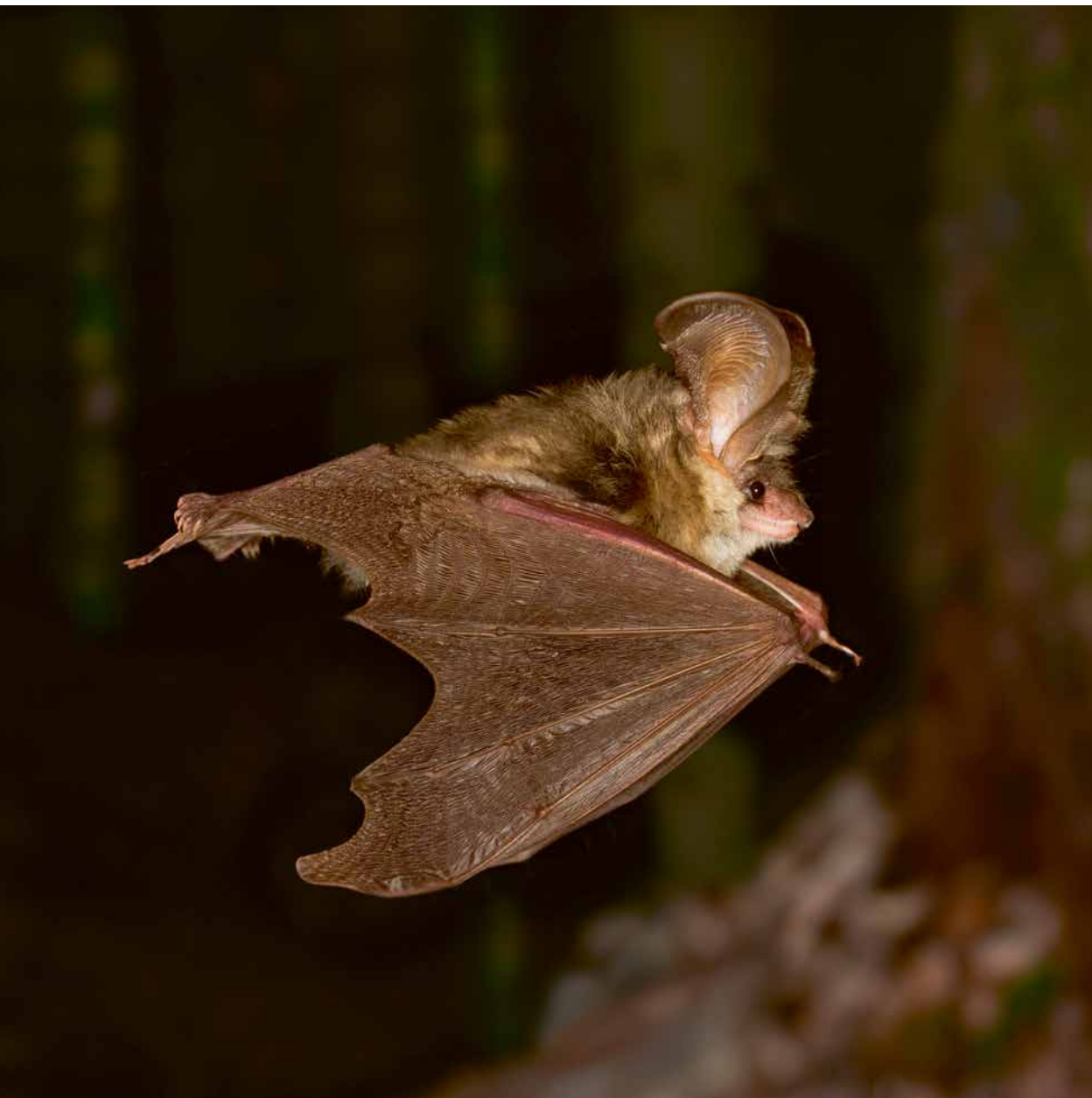
Naturschutz und Naturparke

H 1632 F

ISSN 0028-1018

Zeitschrift des Verein Naturschutzpark e.V.

3. Ausgabe 2025 | Heft 263



Inhalt

3 Editorial

4 Vom heimlichen Leben der Fledermäuse

10 Die Entstehung der Naturparkidee

12 Zurück aus der Vulkaneifel

14 Vernetzungstreffen Nachwuchslibellenkundler beim VNP in der Lüneburger Heide

16 Dachsanierung am Haupthaus in Bockheber

17 Wildkatzen-Erfassung: leider vorerst kein Nachweis im Naturschutzgebiet

18 Runder Tisch der Europadiplom-Gebiete in Granada

20 Forstexkursion in die Lüneburger Heide

22 2026 wird das Jahr der Heidschnucken und Hütehunde

24 Ferienwohnung Calluna in Braunlage

26 Veranstaltungen 2026

28 Spendenaufruf

30 Neue und ausgeschiedene Mitarbeitende

34 Neue Mitglieder

36 Geschäftsbericht der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide 2024

48 Unterstützen Sie die Lüneburger Heide

49 Mitglieder werben Mitglieder und Mitgliedsantrag

51 Wintergedicht von Horst Richter

Titelbild:

Braunes Langohr (Plecotus auritus)
© Geza Farkas - stock.adobe.com

Impressum

Herausgeber:
Verein Naturschutzpark e.V.,
Niederhaverbeck Nr. 7, 29646 Bispingen,
Telefon 05198 982430, Fax 05198 98243-61
Email: info@verein-naturschutzpark.de
Internet: www.verein-naturschutzpark.de
Redaktion: Kathrin Müller

Herstellung:
v. Stern'sche Druckerei GmbH & Co. KG,
21337 Lüneburg
(gedruckt auf 100 % Altpapier)

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C005028

NATURSCHUTZ UND NATURPARKE erscheint dreimal im Jahr. Veröffentlichte Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion oder des Vereins Naturschutzpark e.V. wieder. Unterzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Nicht gekennzeichnete, die der Redaktion. Das Recht auf Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Redaktion und VNP keine Verantwortung.

Fotos:
VNP-Archiv soweit nicht anders gekennzeichnet

© Verein Naturschutzpark 2025

Printed in Germany * Inprimé en Allemagne.

Durch Einsenden von Fotografien und Zeichnungen erklären sich Absender, Fotograf, Künstler und ggf. abgebildete Personen mit der Veröffentlichung einverstanden und stellen Redaktion, Herausgeber und Verlag von Ansprüchen Dritter – insbesondere auch abgebildeter Personen – frei. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdrucke, Funk- und Fernsehsendungen, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Beiträge:
Jährlich und gültig ab 1. Januar 2015

Einzelmitglieder:	35 Euro
Ehepaare/Lebensgemeinschaften:	55 Euro
Kinder u. Jugendliche in Ausb. bis 25 Jahre:	15 Euro
Familie einschl. Kinder bis 25 Jahre:	75 Euro
Körperschaften, Firmen:	410 Euro
Einzelmitgliedschaft auf Lebenszeit:	1x mind. 520 Euro
Ehepaarmitgliedschaft auf Lebenszeit:	1x mind. 850 Euro

Der Bezugspreis für die Zeitschrift
NATURSCHUTZ UND NATURPARKE
ist im Mitgliedsbeitrag zum Verein Naturschutzpark e.V. enthalten.

Unsere Konten:
Kreissparkasse Soltau
IBAN: DE58 2585 1660 0000 8642 64
BIC: NOLADE21 SOL

Volksbank Lüneburger Heide
IBAN: DE83 2406 0300 4108 2737 00
BIC: GENODEF1NBU

Liebe Mitglieder!



Am 27. November war der Niedersächsische Umweltminister Christian Meyer zu Gast beim VNP, um die Förderbescheide im neuen Förderprogramm „Artenvielfalt Heidelandschaft Lüneburger Heide“ zu übergeben. Für die nächsten beiden Jahre erhält die VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide für die Heidepflege Fördermittel in Höhe von 2,761 Millionen Euro und für den Moorschutz in Höhe von etwa 350.000 Euro. Damit kann ein erheblicher Teil der in jedem Jahr zwingend erforderlichen Pflegearbeiten finanziert werden. Trotzdem bleibt der VNP auf die aktive Mithilfe vieler Freiwilliger und Ehrenamtlicher und auf die Spenden und sonstigen Zuwendungen angewiesen, um die historische Kulturlandschaft sachgerecht zu pflegen. Der VNP hofft mit der neuen Förderung auf eine weniger bürokratische Abwicklung, als es bei der Förderung früherer Jahre der Fall war.

Das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide ist mit mehr als 100 Jahren das älteste und gleichzeitig auch das größte Naturschutzgebiet Niedersachsens. Dass den pflegeintensiven Zwergstrauchheiden und Wacholderbeständen der Lüneburger Heide von der Fachbehörde für Naturschutz ein günstiger Erhaltungszustand bescheinigt werden konnte, ist das Ergebnis der unermüdlichen Arbeitsleistung des VNP. „Der Bestand der trockenen Sandheiden ist zumindest regional aufgrund umfangreicher Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen stabil oder sogar zunehmend,“ so auch die Aussage in der neuen Roten Liste der Biotoptypen Niedersachsens.

Damit wird deutlich, welch hohen Beitrag der VNP durch seine umfangreichen Landschaftspflegearbeiten und das Einbringen seiner Eigentums- und Pachtflächen und seiner Expertise für den Naturschutz leistet. Gewürdigt wird das unter anderem durch die wiederholte Verleihung des Europadiploms. Die Lüneburger Heide wurde schon 1967 als erstes Gebiet Deutschlands mit dem internationalen Diplom ausgezeichnet. Die aktuellen Empfehlungen des Europarates bestätigen die Ausrichtung der Arbeit des VNP. Gleichzeitig weisen sie auf die Notwendigkeit der Unterstützung unserer Arbeit durch Bund und Land Niedersachsen hin. Wir freuen uns sehr, dass das Land mit der Bewilligung der Fördergelder dieses umsetzt.

Diese positiven Aussagen lassen mich und den VNP freudig und dankbar auf ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr blicken. Und das wünsche ich Ihnen und Ihren Familien auch!

Herzlichst, Ihr
Thomas Kaiser

Vom heimlichen Leben der Fledermäuse



Fledermäuse sind die einzigen Säugetiere, die aktiv fliegen können. Im Laufe der Evolution verlängerten sich ihre Fingerknochen, dazwischen entwickelte sich elastische Flughaut und somit entstanden Flügel. Damit können Fledermäuse extrem geschickte Flugmanöver durchführen, Insekten jagen und Hindernissen gut auszuweichen. Je nach Art und Jagdverhalten sind die Flügel unterschiedlich geformt. Schnell fliegende Arten haben lange und schmale Flügel (z.B. Kleine Abendsegler). Kurze und breite Flügel verleihen langsam fliegenden Arten (z.B. Langohren und Breitflügelfledermäuse) eine ausgezeichnete Manövrierfähigkeit, die es ihnen erlaubt, sich präzise durch enge Räume zu bewegen und flexibel an die Umgebung anzupassen. Die Fähigkeit, langsam und wendig zu fliegen, ist für die Jagd auf Insekten von Blättern essenziell.

Die bei uns heimischen Fledermäuse sind dämmerungs- und nachtaktiv und genau das macht ihre Erfassung sehr schwierig und aufwendig. Sie orientieren sich in der Dunkelheit durch den kontinuierlichen Ausstoß von Rufen und die Wahrnehmung des Echos dieser Rufe. Das nennt man Echoortung. Die Frequenzen ihrer Rufe liegen im Ultraschallbereich (meist oberhalb 20 Kilohertz (kHz)) und damit außerhalb des Hörbereichs von uns Menschen (bis 16–18 kHz). Um sie trotzdem akustisch wahrnehmen zu können, nutzt man Detektoren. Diese transferieren die Laute in niedrigere Frequenzen, die wir dann über Lautsprecher oder Kopfhörer hören können. So kann die Anwesenheit von Fledermäusen nachgewiesen werden. Professionelle Detektoren nehmen die Rufe auf, so dass anschließend am PC eine genauere Analyse der Rufe mit speziellen Programmen durchgeführt werden kann, falls eine Bestimmung im Gelände nicht eindeutig möglich war. Detektoren können sowohl mobil genutzt als auch sta-



Breitflügelfledermaus mit gespreiztem Flügel. Der Unterarm ist mit einem Ring markiert. Rechts davon befindet sich das Handgelenk, von dem aus die Fingerknochen abgehen. Fledermäuse werden markiert, um mehr Informationen über ihre Ökologie und ihr Verhalten erlangen zu können.
Bild links: Braunes Langohr



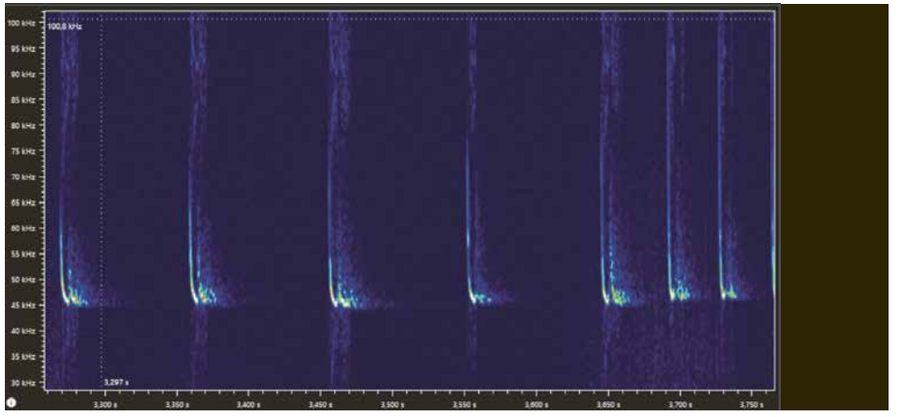
Das Bild zeigt einen mobilen Batdetektor. Oben befindet sich das Mikrofon über das die Fledermausrufe empfangen werden. Im Display wird angezeigt, welche Hauptfrequenz der letzte Ruf hatte, der aufgenommen wurde (in diesem Fall z. B. 47 Kilohertz).



Stationär angebrachter Batdetektor zur dauerhaften Aufnahme von Fledermausrufen. Im Vogelhäuschen befindet sich das Aufnahmegerät. Rechts oben sieht man das daran angebrachte Mikrofon.

tionär angebracht werden, um dauerhaft an einer Stelle Rufe aufzunehmen. Anhand der genutzten Frequenzen und ihrer besonderen Rufcharakteristik ist eine Artbestimmung oft möglich. Ein einzelner Ultraschallruf einer Fledermaus dauert nur wenige Sekundenbruchteile. Allerdings werden im normalen Suchflug Ortungsrufe rund zehn Mal pro Sekunde ausgestoßen. Wird dann Beute „erhört", steigert sich die Ruffrequenz auf bis zu 100 Rufe pro Sekunde, bis das Tier gefangen wurde. Das Erkennen von Fledermausarten anhand ihrer Rufe muss genau wie beim Gesang der Vögel erlernt werden.

Da über die Auswertung von Fledermausrufen in einigen Fällen (z. B. Gattung Myotis, Plecotus) keine Artzuordnung möglich ist, stellt der Fang mit Netzen eine wertvolle Ergänzung dar, um die Arten dieser Gattungen genauer zu bestimmen. Darüber hinaus bietet sich die Möglichkeit, zusätzliche Informationen zum Geschlecht und Reproduktionsstatus der Tiere zu erlangen und die Anwesenheit möglicher Wochenstuben (Quartiere, in denen weibliche Tiere Jungtiere großziehen) nachzuweisen. Für den Fang der Tiere werden Netze, in Absprache und mit Genehmigung der Naturschutzbehörde, in möglichen Jagdgebieten vor Beginn der Dämmerung für die ganze Nacht aufgestellt. Wenn die Tiere aus dem Netz genommen wurden, werden Art, Alter, Geschlecht und Reproduktionsstatus (z. B. laktierend = milchgebend) bestimmt. In der Regel werden auch das Gewicht und die Unterarmlänge gemessen sowie Parasiten gesucht, um einen Eindruck vom Gesundheitszustand des Tieres zu bekommen.



Dieses Bild zeigt einen Ausschnitt einer Rufanalyse-Software, in der der Ruf einer Zwergfledermaus abgebildet wird. Die X-Achse am linken Rand des Bildes zeigt die Ruffrequenzen (Kilohertz) an, während die Y-Achse am unteren Rand die Zeit (Sekunden) anzeigt. Der Abstand der Rufe verkürzt sich im Laufe der Zeit, da sich die Zwergledermaus einer Beute nähert und deshalb in immer kürzerer Zeit Rufe ausstößt um die Beute besser lokalisieren zu können.

Alle bei uns heimischen Fledermausarten sind Insektenfresser und spielen dadurch eine wichtige Rolle im Ökosystem. Von den in Niedersachsen vorkommenden 19 Arten sind alle nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt. Sie werden in der FFH-Richtlinie im Anhang IV und teilweise II geführt. 14 Fledermaus-Arten stehen auf der Roten Liste. Somit gehört es im Rahmen der naturschutzfachlichen Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten im NATURA 2000-Gebiet „Lüneburger Heide" und dem zugrundeliegenden gebietsbezogenen Betreuungskonzeptes zur Aufgabe des VNP diese Arten und ihre Lebensstätten zu erhalten und zu entwickeln. Die Bestandserfassung dient der Zielsetzung, die biologische Vielfalt und den Erhaltungszustand im Naturschutzgebiet zu sichern und eine angepasste Pflege und Entwicklung dieser Lebensräume, wie Jagdgebiete und Quartiere zu erarbeiten und umzusetzen.

Die erste Erfassung von Fledermäusen im NSG Lüneburger Heide im Rahmen der Schutzgebietsbetreuung fand 2018 statt. Davor gab es nur vereinzelt Untersuchungen in den Jahren 1991, 1995, 1997, 2011, 2016 zu dieser Artengruppe. Die zwei bedeutendsten Gutachten bezüglich Fledermaus-Vorkommen wurden von Mühlbach (1991) und Lehmann et al. (2016) durchgeführt. Dabei wurden von Mühlbach acht Arten nachgewiesen. Die Technik zum Nachweis und zur Bestimmung von Fledermäusen hat sich mit den Jahren extrem verbessert. So konnte Lehmann et al. 2016 bereits 12 Arten nachweisen.

In den Jahren 2018 bis 2019 wurden zur Verbesserung der Datenlage flächendeckende

Untersuchung einer weiblichen Fransenfledermaus. Um die Zitze herum fehlen die Haare, was ein eindeutiges Indiz dafür ist, dass das Tier ein Jungtier säugt oder bis vor kurzem gesäugt hat.



Netzfangstandort mit 2 Netzen an einem Bachlauf im Wald.





Geschlechtsbestimmung bei einer Breitflügelfledermaus.

akustische Erfassungen an insgesamt 104 Standorten über einen Zeitraum von mindestens sechs Nächten durchgeführt. Zusätzlich fanden 2020 an fünf Standorten Begehungen mit Detektoren und an sechs Standorten Netzfänge statt. Insgesamt wurden damit 13 Fledermausarten nachgewiesen, die das NSG Lüneburger Heide nutzen (s. Tabelle). Die Untersuchungen zeigen, dass die Zwergfledermaus mit Abstand am häufigsten und flächendeckend verbreitet ist. Erfreulicherweise wurden zwei Arten erfasst, die länger nicht in Erscheinung traten – Mückenfledermaus und Kleinabendsegler. Bemerkenswert ist der akustische Nachweis der Mopsfledermaus an einem Standort 2018. Ein Nachweis des Grauen Langohrs, das 2016 noch gefangen wurde, konnte leider nicht erbracht werden. Laut der vor kurzem rausgekommenen neuen Rote Liste der Säugetiere in Niedersachsen (2024) ist diese Art vom Aussterben bedroht. Ein Vorkommen der Großen und der Kleinen Bartfledermaus, sowie des Braunen Langohrs konnte nur durch Netzfang belegt werden. Dies zeigt, wie wichtig die Kombination von akustischen Nachweismethoden und Netzfängen ist.

Tabelle der zwischen 2018–2020 nachgewiesener Fledermausarten im Rahmen der Schutzgebietsbetreuung

Fledermaus-Arten		Nachweise		
Deutscher Name	**Wissenschaftlicher Name**	**2018–2020 akustisch**	**2020 Netzfang**	**reproduzierende Weibchen/Jungtiere**
Große Mausohr	Myotis myotis	x	x	
Fransenfledermaus	Myotis nattereri	x	x	x
Wasserfledermaus	Myotis daubentonii	x	x	x
Kleine Bartfledermaus	Myotis mystacinus		x	x
Große Bartfledermaus	Myotis brandtii		x	x
Kleiner Abendsegler	Nyctalus leisleri	x	x	x
Großer Abendsegler	Nyctalus noctula	x	x	
Breitflügelfledermaus	Eptesicus serotinus	x	x	x
Rauhautfledermaus	Pipistrellus nathusii	x		
Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	x	x	x
Mückenfledermaus	Pipistrellus pygmaeus	x		
Braunes Langohr	Plecotus auritus		x	x
Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	x		
Summe	**13**	**10**	**10**	**8**

Insgesamt konnten bei den Netzfängen 2016 und 2020 von insgesamt acht Arten (Fransenfledermaus, Kl. und Gr. Bartfledermaus, Kl. Abendsegler, Breitflügelfledermaus, Zwergfledermaus und Braunes Langohr) Nachweise von reproduzierenden Weibchen und/oder Jungtieren ermittelt werden, die einen Hinweis auf Wochenstubenquartiere im unmittelbaren Umfeld gaben. Je eine Wochenstube vom Braunen Langohr und der Fransenfledermaus wurde 2016 mit Hilfe von Telemetrie im NSG gefunden. Dabei wurden die Tiere, nachdem sie mit dem Netz gefangen wurden mit einem kleinen Sender ausgestattet und wieder frei gelassen. Mit Hilfe einer Antenne und einer Kreuzpeilung konnten sie tagsüber geortet und damit ihr Quartierstandort gefunden werden.

Empfänger und Antenne zur Ortung der besenderten Fledermaus





Einsicht in einen besetzten Fledermauskasten

Um die Attraktivität von Fledermaus-Lebensräumen im Gebiet weiter zu erhöhen und neue potenzielle Lebensräume zu schaffen, wurden vom VNP in der Vergangenheit unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Durch die Auflichtung von Waldrändern, z. B. im Bereich der 1000 m-Bahn im Norden des Gebietes, wurde die Strukturvielfalt erhöht. Dadurch entstanden Jagdmöglichkeiten für Fledermausarten, die entlang von Grenzlinien jagen. Die Bemühungen zur Renaturierung von Gewässern u.a. im Bereich der Hanstedter Berge und die über das Gebiet verteilte Anlage von kleinen Teichen führen zu einem erhöhten Insektenangebot und damit zu attraktiven Jagdhabitaten für Fledermäuse. Zukünftig ist außerdem ein jährliches Fledermausmonitoring geplant. Dazu sollen regelmäßige Kontrollen der im Gebiet vorhandenen Fledermauskästen sowie deren Wartung durchgeführt werden. Darüber hinaus soll den Hinweisen auf Wochenstuben aus vergangenen Untersuchungen (s.o.) nachgegangen werden, um diese wichtigen Lebensstätten langfristig schützen zu können.

Die Schutzgebietsbetreuung wird gefördert vom

Niedersachsen NLWKN

und findet in Kooperation mit diesen Partnern statt:

Heidekreis – Mitten in Niedersachsen – mitten im Leben. | Landkreis Harburg – Der Landrat | Klosterkammer Hannover

Wir bedanken uns für die Fördergelder und die gute Zusammenarbeit!

Text und alle Fotos: Nicole Meyer

Exkurs Quartiere und Bauvorhaben

Wochenstuben nennt man Quartiere, in denen sich Weibchen einer Art sammeln, um ihre Jungen zur Welt zu bringen und groß zu ziehen. Wie man sich vielleicht denken kann, sind dies besonders wichtige und sensible Lebensstätten für die Tiere und deshalb stehen sie auch unter besonderem Schutz im Bundesnaturschutzgesetz. Quartiere dürfen nicht zerstört oder beschädigt werden. Dies gilt für alle Arten von Fledermausquartieren, also auch Winter- und Balzquartieren. Fledermäuse nutzen im Laufe eines Jahres viele verschiedene Quartiere und sind auf ein großes Angebot von Unterschlüpfen angewiesen. Einige nutzen eher Bäume als Unterschlupf, andere wiederum in oder an Gebäuden. Dachböden und Außenverkleidungen sind sehr beliebt.

Durch die Sanierung von Gebäuden oder das Fällen von Bäumen können Quartiere schnell verloren gehen, wenn sie nicht bekannt sind oder vor ab keine artenschutzrechtliche Untersuchung stattfindet. Eine solche Untersuchung sollte bei jedem Bauvorhaben veranlasst werden. Leider wird dies in vielen Fällen nicht von den Baubehörden an Privatpersonen herangetragen. Sollten Quartiere festgestellt werden, heißt das nicht sogleich, dass das Bauvorhaben nicht verwirklicht werden kann. Aber eventuell muss damit gewartet werden, bis die Behausung nicht mehr genutzt wird und Ausgleichsquartiere geschaffen wurden.

Um zu untersuchen, ob Gebäude oder Gehölze von Fledermäusen genutzt werden, müssen die Untersuchungen in Zeiten stattfinden, in denen die Fledermäuse aktiv sind. Deshalb ist es sehr wichtig, dass eine artenschutzrechtliche Prüfung möglichst lange vor geplanten Baumaßnahmen veranlasst wird. Die unteren Naturschutzbehörden können in der Regel gut Auskunft darüber geben, an wen man sich für ein solches Gutachten wenden kann, da sie die Ergebnisse der Untersuchungen prüfen und oft eine Liste mit möglichen Gutachterbüros vorliegen haben.

Die Entstehung der Naturparkidee

Die Idee zur Gründung von Naturparken geht auf Dr. Alfred Toepfer zurück, der am 6. Juni 1956 ein Programm zur Einrichtung von mindestens 25 Naturparken vorstellte. Noch im selben Jahr wurde der Naturpark Lüneburger Heide als erster Naturpark Deutschlands gegründet, getragen vom Verein Naturschutzpark e.V.



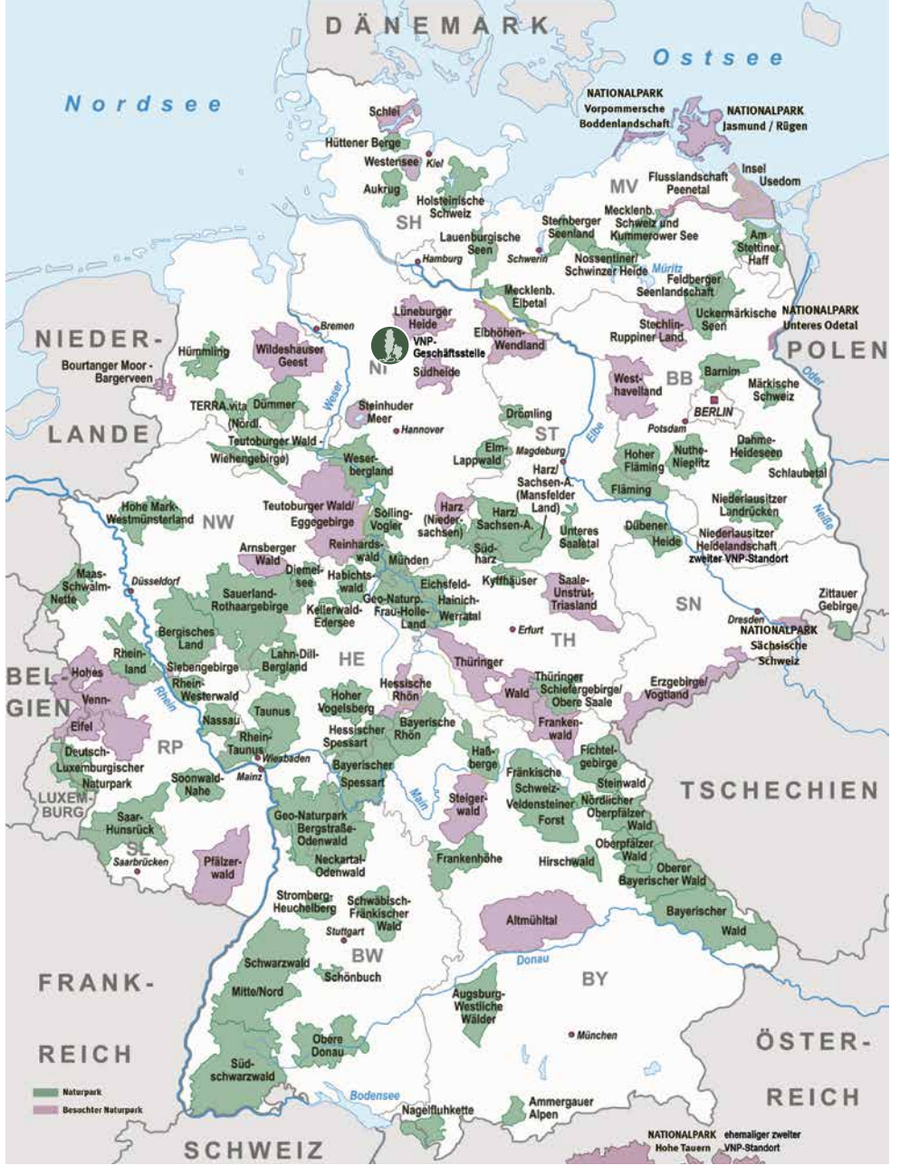
Die Idee zur Gründung von Naturparken geht auf Dr. Alfred Toepfer zurück, der am 6. Juni 1956 ein Programm zur Einrichtung von mindestens 25 Naturparken vorstellte. Noch im selben Jahr wurde der Naturpark Lüneburger Heide als erster Naturpark Deutschlands gegründet, getragen vom Verein Naturschutzpark e.V.

Der Ansatz: Schutzgebiete sollten nicht nur bewahrt werden, sondern auch als Orte der Erholung, Umweltbildung und Inspiration zugänglich gemacht werden. Sie sollen bedrohten Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bieten und gleichzeitig das Bewusstsein der Menschen für den Naturschutz stärken – ganz im Sinne der Vision: „Alle Menschen sind durch die Freude am Erleben der Natur dazu inspiriert, sich für deren Erhalt sowie die nachhaltige und klimaneutrale Entwicklung in ihrer Region zu engagieren."

Im Jahr 2006 ging die Trägerschaft für den Naturpark Lüneburger Heide auf den neu gegründeten Verein Naturparkregion Lüneburger Heide e.V. über, während der VNP weiterhin das Kerngebiet bewirtschaftet. 2007 wurde das Gebiet des Naturparks deutlich erweitert.

1963 gründeten die damals bestehenden 25 Naturparke den Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN) als gemeinsamen Dachverband – mit Dr. Toepfer als erstem Präsidenten. Die rechtliche Grundlage für Naturparke wurde später im Bundesnaturschutzgesetz verankert.

Bemerkenswert: Dem Verein Naturschutzpark e.V. ist damit eine klare Vorreiterrolle in der Geschichte des heutigen Naturschutzes in Deutschland zuzuordnen. Naturparke entstanden bereits vor dem ersten deutschen Nationalpark, dem Bayerischen Wald (1970). Vor diesem Hintergrund finden seit 1976 VNP-Exkursionen in Naturparke in ganz Deutschland statt. Zunächst als Jahrestagungen und später als losgelöste Naturexkursionen.



Seit elf Jahren werden diese Naturexkursionen von Bärbel Walter organisiert. Der VNP möchte sich von ganzem Herzen bei Bärbel Walter für die nunmehr elf Jahre großartige Exkursionsplanung bedanken, die mit einer wundervollen Reise in den Natur- und Geopark Vulkaneifel endeten. Die Reisen haben uns stets sehr bereichert und waren ein schöner Anlass für die Vereinsmitglieder zusammenzukommen und gemeinsam über Naturparke, Natur und Kultur in Deutschland zu lernen.

Im nächsten Jahr wird Frau Walter zum ersten Mal eine Tagestour nach Hamburg für Mitglieder anbieten. Es geht in den Jenisch Park, in das Jenisch Haus, in das Barlach Haus und den Loki Schmidt Garten.





Eine ganz besondere Reise

Zurück aus der Vulkaneifel

In diesem Jahr führte uns die gemeinsame Exkursion mit 76 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in die Vulkaneifel. Wer sich für Natur, Erdgeschichte und spektakuläre Landschaften begeistert, wird in dieser Region im Westen Deutschlands fündig – einem einzigartigen Gebiet, das sowohl Naturpark als auch international anerkannter UNESCO Global Geopark ist. Die Vulkaneifel verdankt ihren Namen einer bewegten Vergangenheit: Ihre vulkanische Geschichte reicht über 45 Millionen Jahre zurück, wobei die letzten Ausbrüche vor rund 10.900 Jahren stattfanden. Noch heute prägen Vulkankegel und Maare das Landschaftsbild. Der Natur- und Geopark Vulkaneifel vereint geologische Einzigartigkeit mit artenreicher Natur, idyllischen Orten und einem vielfältigen touristischen Angebot – das wir vom 10. bis 12. Oktober in vollen Zügen genießen konnten.















Freitag, 10. Oktober

Unser Hotel befand sich in Neuwied, nordwestlich von Koblenz gelegen – ein idealer Ausgangspunkt für unser abwechslungsreiches Programm. Die Stadt Koblenz war unser erstes Ziel, von Neuwied aus in nur rund 30 Minuten mit dem Bus zu erreichen. In vier Gruppen erkundeten wir die historisch geprägte Altstadt (Übrigens: Koblenz zählt zu den zehn ältesten Städten Deutschlands!). Zwischen Rheinromantik und römischer Geschichte zeigte sich Koblenz als Stadt der Gegensätze – lebendig, traditionsreich und geprägt durch die einmalige Lage am Deutschen Eck, wo Rhein und Mosel zusammenfließen. Unsere Stadtführung begann in der belebten Innenstadt, führte vorbei an der Liebfrauenkirche und über den Jesuitenplatz bis zum imposanten Reiterstandbild von Kaiser Wilhelm I. am Deutschen Eck, das dort seit 1897 steht. Entlang der Mosel schlenderten wir zurück zum Bus, der uns zum Hotel und einem reichhaltigen Abendessen brachte. Prof. Dr. Kaiser wartete dort schon auf uns und empfing uns sehr herzlich.

Samstag, 11. Oktober

Nach einem stärkenden Frühstück fuhren wir mit unseren beiden Reisebussen zum Kloster Maria Laach. Vor dem offiziellen Programmbeginn hatten wir noch Gelegenheit zu einem kurzen Spaziergang durch das angrenzende Naturschutzgebiet am Laacher See – einer Caldera – mit bewegter Geschichte.
Das Kloster selbst, gegründet im Jahr 1093 durch Pfalzgraf Heinrich II., liegt malerisch am Ufer des Sees und beeindruckt mit seiner fast 1.000-jährigen Geschichte. Nach einem kurzen Einführungsfilm wurden wir in drei Gruppen durch die weitläufige Anlage geführt. Wir erfuhren von der Blütezeit des Klosters im Mittelalter, seiner Auflösung im Zuge der Säkularisation im Jahr 1802, der Nutzung als Gutshof, einem kurzen Kapitel unter den Jesuiten – und schließlich der Wiederbesiedlung durch Benediktinermönche im Jahr 1892. Ein besonderes Highlight der Klosteranlage war die eindrucksvolle Klosterbibliothek mit ca. 260.000 Bänden. Im Konvent leben derzeit 25 Mönche.

Nach einem Mittagessen in der modernen Klostergaststätte ging es weiter zu den Dauner Maaren im Natur- und Geopark Vulkaneifel. Dort konnten wir aus drei verschiedenen Wanderungen wählen. Trotz bewölktem Himmel konnten wir eindrucksvoll nachvollziehen, warum die Schriftstellerin Clara Viebig die Maare einst als die „Augen der Eifel“ bezeichnete. Etwas ganz Besonderes war der Aufstieg auf den elf Meter hohen Dronketurm, der 1902 zu Ehren von Dr. Adolf Dronke – Mitbegründer des Eifelvereins – errichtet wurde. Von dort bot sich eine beeindruckende Aussicht auf das Gemündener Maar und die umliegende Eifellandschaft.

Zurück im Hotel erwartete uns ein abwechslungsreiches Buffet. Die gute Stimmung wurde von einem Hauch Wehmut begleitet: Frau Walters letzte Naturexkursion neigte sich dem Ende zu. Mit einem liebevoll gestalteten Dank – begleitet von einem kleinen Obolus, den die Gesellschaft gesammelt hatte – sprachen Herr Prof. Dr. Kaiser, Herr Speer und Frau von Bülow ihre Anerkennung aus und würdigten Frau Walters jahrelangen Einsatz bei der Organisation unzähliger unvergesslicher Reisen.

Sonntag, 12. Oktober

Unser letzter Tag führte uns nach Mendig – ins Deutsche Vulkanmuseum Lava-Dome mit den berühmten Lavakellern. In drei Gruppen begaben wir uns auf eine faszinierende Reise in die vulkanische Vergangenheit der Region. In einer multimedialen Show erlebten wir einen simulierten Vulkanausbruch. An interaktiven Stationen konnten wir geologische Prozesse selbst erkunden und mehr über die Entstehung der Eifel erfahren.

Ein Höhepunkt war der Abstieg, mit 153 Stufen, in den Lavakeller: ein verzweigtes Basaltsteinbruchsystem, rund 30 Meter unter der Erdoberfläche gelegen, welches ab dem späten Mittelalter eine wichtige Einnahmequelle für die Bevölkerung darstellte. Die konstante Temperatur von 6 bis 9 °C machte diesen Keller ab der Mitte des 19. Jahrhunderts zu einem idealen Ort zur Bierlagerung – zeitweise nutzten bis zu 28 Brauereien den Stollen. Auch heute sind die Spuren dieser Nutzung noch deutlich zu erkennen. Im Anschluss besuchten wir die Museumslay, wo anschaulich gezeigt wurde, wie Basalt über Tage abgebaut und verarbeitet wurde – inklusive alter Maschinen, Werkstätten und Schmiede.

Direkt neben dem Museum kehrten wir in die Vulkan-Brauerei ein und ließen die Reise bei einem deftigen Mittagessen ausklingen. Dort verabschiedeten sich Herr Prof. Dr. Kaiser und Frau Walter offiziell von der Gruppe. Eine wunderbare Exkursion ging zu Ende, und zugleich endete damit eine Ära: Frau Walters letzte Naturexkursion fand ihren Abschluss. Die Dankbarkeit der Gruppe für ihre jahrelange engagierte Arbeit war spürbar.



Exkursion am Benninghöfer Moor

Vernetzungstreffen Nachwuchslibellenkundler beim VNP in der Lüneburger Heide

Vom 28.8.–31.8.2025 fand im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide und in der Südheide das zweite Vernetzungstreffen von Nachwuchslibellenkundlern in Deutschland statt. Im Anschluss an die ersten Silber- und Goldkurse des KennArt-Projekts, hatte sich eine engagierte Gruppe zusammengefunden, die sich jährlich zum gemeinsamen Kartieren und Vernetzen an einem Ort in Deutschland trifft. Nach dem ersten Treffen 2024 in Sachsen-Anhalt, lud dieses Jahr der VNP im Rahmen des durch die Bingo-Umweltstiftung geförderten Projekts KNAK (Kompetenznetzwerk Artenkenntnis Niedersachsen) zum Vernetzungstreffen für Nachwuchs-Libellenkundler ein. Im Rahmen des Projektziels „Train-the-Trainer" sollen zukünftige Artenexperten gewonnen werden. Durch die Vernetzung aus den unterschiedlichen Projekten und Kursen (BANU, KNAK, KennArt) sind einige neue Gesichter dazu gestoßen.

In der Lüneburger Heide konnten wir im malerischen Heidedorf Wilsede übernachten und von dort aus die verschiedenen Exkursionsziele ansteuern. Am ersten Tag konnten im Brunaumoor dabei die vielfältige Landschaft aus Heidemoor, Teichen und Fließgewässer näher untersucht werden. Dort flogen als erste Highlight-Arten die Torf-Mosaikjungfer, Scharlachlibellen und die Südliche Binsenjungfer.

Am zweiten Tag folgte eine anstrengende Ganztagesexkursion quer durch



Kleine Pechlibelle (Ischnura pumilio)



Torfstiche vom Pietzmoor wurden auf Exuvien abgesucht





Sumpf-Heidelibelle (Sympetrum depressiusculum) in den Holmer Teicher und Arktische Smaragdlibelle im Pietzmoor

das Pietzmoor. Während die parkplatznahen Flächen bereits recht gut untersucht sind, konnte mit dem großen Expertentrupp die Chance genutzt werden, Daten aus den abgelegeneren Flächen zu gewinnen. Trotz durchwachsenem Wetter konnte durch ein intensives Exuviensammeln eine große Zahl von Hochmoor-Mosaikjungfern und einigen Torf-Mosaikjungfern nachgewiesen werden. Ein besonderes Highlight war die noch fliegende Arktische Smaragdlibelle, die hier als bodenständig bekannt ist.

Die Holmer Teiche waren am Samstag das Exkursionziel. Hier begleitete uns Uwe Quante, der die Teiche 2014 – 2021 jährlich untersuchte. Als Lebensraum für die Sumpf-Heidelibelle bekannt, sind hier mittlerweile 53 Libellenarten nachgewiesen. Trotz intensiver Suchen konnte die Gebänderte Heidelibelle auch mit vielen Augenpaaren nicht entdeckt werden. Diese Art war früher bodenständig. Ihre Zahl nimmt in den letzten Jahren stark ab. Zu unserer Freude konnten jedoch die Sumpf-Heidelibelle, Frühe Heidelibelle, Schwarze Heidelibelle und Gewöhnliche Heidelibelle in größeren Zahlen festgestellt werden.

Die Abschlussexkursion bildete eine Kanutour auf der Örtze ab Wolthausen – auf der Suche nach der Geisterlibelle. Nachdem die Hälfte der Gruppe bereits abgelegt hatte, kam die Art auch prompt zum Anleger geflogen und ließ sich fotografieren. Auf der weiteren Strecke konnten dann Exuvien und weitere Tiere der Art gefunden werden. Auch die Grüne Flussjungfer war in großer Anzahl vorhanden und konnte teils noch beim Schlupf dokumentiert werden. Trotz zwei gekenterter Boote bleibt die Tour wohl den meisten positiv in Erinnerung.

Lena Götz



Dachsanierung am Haupthaus in Bockheber

Dank zahlreicher Spenden und Unterstützung der Bingo Umweltstiftung erhält das Haupthaus in Bockheber nun endlich eine Dachsanierung. Nach beschränkter Ausschreibung wurde der Auftrag an die Reetdachdeckerei Baden aus Heber vergeben. Die westliche Hauptdachfläche wird derzeit komplett neu eingedeckt und die Eindeckung der Ostseite ist bereits zu etwa einem Drittel erneuert. Die restlichen Dachflächen werden im Anschluss geputzt und teilweise nachgestopft.

Während der Reetdacharbeiten wurde bei genauerer Betrachtung des Fachwerkes ein alter Schaden am Rähm (Das Rähm ist der obere Abschluss einer Fachwerkwand) festgestellt. Häufig, wie auch an dem Bockheberer Haupthaus, ist das Rähm im Unterschied zu den restlichen Hölzern nicht aus Eichenholz, sondern aus Nadelholz. Das kostenintensivere Eichenholz war bzw. ist im Prinzip nicht nötig, da die Hölzer unterhalb der Traufe in der Regel keiner direkten Regenwassereinwirkung ausgesetzt sind. Im Falle des schadhaften Rähmes gab es aber in entfernterer Vergangenheit einen Dachschaden. Der Holzbalken war durch einen alten Wasserschaden geschwächt und an mehreren Stellen sogar gebrochen. Glücklicherweise handelt es sich bei dem Gebäude um ein Zweiständerhaus, einem in der Lüneburger Heide typischen Baustil. Das Dachgebälk wird von zwei Ständerreihen und Deckenbalken im Inneren des Gebäudes getragen. Die Außenwände tragen im Prinzip nur sich selbst und geringe Lasten aus dem Dach. Da ein Tausch eines solchen Rähmes bei abgedecktem Dach verhältnismäßig einfach durchgeführt werden kann, hat der VNP-eigene Zimmermann Benjamin Leinecker die schadhaften Hölzer durch entsprechend abgelagertes Nadelholz ersetzt.

Die abgängigen Pferdeköpfe hat er bereits demontiert, als Vorlage genutzt und aus abgelagerten Eichenbohlen nachgefertigt. Diese wurden und werden dann in Absprache mit dem Reetdachdecker im Laufe der Sanierungsarbeiten wieder angebracht. In die Sparrenlage wurde eine Holzfaserdämmung in größtmöglicher Stärke so eingebaut, dass eine ausreichende Hinterlüftung der Reeteindeckung weiterhin gewährleistet ist.

Heiko Becker





Wildkatzen-Erfassung

Leider vorerst kein Nachweis im Naturschutzgebiet

In Kooperation mit dem BUND hat der VNP im Frühjahr dieses Jahres Wildkatzen im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide erfasst (Wir berichteten bereits in Ausgabe 1/2025). Dafür wurden sogenannte „Lockstöcke“ im Gebiet ausgebracht, die angeraut und regelmäßig mit einer Baldrian-Tinktur besprüht wurden. Für Wildkatzen ist dieser Geruch während der Paarungszeit über große Distanzen zu riechen. Aufgrund des Geruchs reiben sich die angelockten Tiere am Lockstock, woraufhin Haare an der rauen Oberfläche hängen bleiben. Die Haarproben wurden in regelmäßigen Abständen abgesammelt und zur genetischen Analyse an ein Labor weitergegeben. Außerdem wurden an einzelnen Lockstöcken Wildkameras aufgestellt, um mögliche Aktivitäten am Lockstock auch bildlich festzuhalten. Aufgrund der großen Anzahl an Lockstöcken im Gebiet war es leider nur möglich, an einem Teil von ihnen Wildkameras auszubringen.

Nun liegen die Analyse-Ergebnisse der gesammelten Haarproben vor. Für die genetische Analyse im Labor ist es entscheidend, dass in den Proben ausreichend Haare und Haarwurzeln enthalten sind. Aus diesem Grund konnte nur ein Teil der gesammelten Haarproben genetisch analysiert werden. Das Ergebnis der Analysen konnte leider keine Wildkatze, sondern nur Spuren von Wildschwein und Baummarder nachweisen. Für den restlichen Teil der Proben konnte nicht bestimmt werden, von welchem Tier das entsprechende Haar stammte. Die Aufnahmen der ausgebrachten Wildkameras zeigen aber, dass das Interesse von anderen Tierarten am Lockstock ebenfalls sehr groß war. Eine Auswahl an Wildkamerabildern haben wir auf dieser Seite zusammengestellt. Im Frühjahr 2026 soll die Wildkatzen-Erfassung mit Lockstöcken fortgesetzt werden, um vielleicht doch noch einen Nachweis der Wildkatze im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide zu erbringen.

Beke Arndt





Runder Tisch der Europadiplom-Gebiete in Granada

21.–22. Mai 2025

Im Jahr 1967 war das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide die erste Landschaft Deutschlands, die mit dem Europadiplom ausgezeichnet wurde. Der Europarat zeichnet Gebiete mit diesem Prädikat aus, die eine besonders schützenswerte Landschaft mit biologischer und geologischer Vielfalt aufweisen. Das Diplom wird nur verliehen – alle zehn Jahre erfolgt eine Neubewertung und der Status wird nur dann verlängert, wenn die Erhaltung der Landschaft gesichert ist.

Mittlerweile sind 66 Gebiete Europas mit dem Europadiplom ausgezeichnet. Ein Vertreter jedes Gebiets war im Mai diesen Jahres zu einer Gemeinschaftsveranstaltung nach Granada, am Fuße des möglicherweise bald 67. Europadiplom-Gebiets, der Sierra Nevada, eingeladen. Anlass war der 60. Geburtstag der Europadiploms.

Bei einer offiziellen Begrüßung durch die andalusischen Gastgeber wurden wir herzlich empfangen und mit regionalen Leckereien verköstigt. Den zentralen Teil des Treffens nahm das fachliche Arbeiten an fünf Themenkomplexen ein. Dabei ging es im ersten Teil um Schutzgebiete im Gebirge in Zeiten des Klimawandels. Der Nationalpark Sierra Nevada und der Schweizer Nationalpark hielten in Vorträgen neben der Darstellung der Probleme Vorschläge für Lösungsansätze bereit. Kern davon war vor allem die Förderung eines nachhaltigen Tourismus in den Parken. Der zweite Themenkomplex war das Wassermanagement in zwei Parken. Dabei war neben dem irischen Burren mit seinem landwirtschaftlichen Förderprogramm zu einem Aufbau von Viehtränken, wieder die Sierra Nevada Thema. Dort werden Aquädukte aus dem 8. Jahrhundert wieder aufgebaut, die schmelzenden Schnee langsam in die Täler ableiten und so eine ganzjährige Wasserversorgung sichern. Im Themenkomplex drei wurden Ansätze zum Nachhaltigen Tourismus vorgestellt, durch den Menschen vor Ort einen Bezug zu den wertvollen Gebieten vor ihrer Haustür gewinnen sollen.

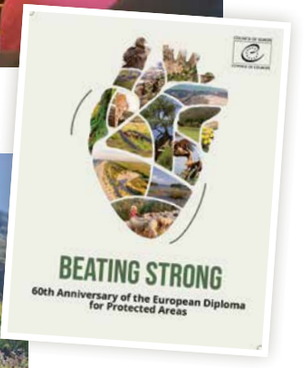
Ein weiteres spannendes Thema waren erfolgreiche Auswilderungsprojekte. Dazu stellte eine Repräsentantin des Bialowieza Nationalparks in Polen die Geschichte der dort



Empfang und Begrüßung in Granada



Wassermanagement in der Sierra Nevada mit Aquädukten



ausgewilderten Bisons vor. Aktuelle Spannungen, die den Bau einer Mauer zum angrenzenden Belarus mit sich bringen, sowie Konflikte zu Landwirten gefährden dieses Projekt aktuell. Ein erfolgreiches Auswilderungsprojekt beim Iberischen Luchs in Spanien und dem Europäischen Ziesel in Ungarn wurde vorgestellt. Der letzte wichtige Themenblock betraf das Thema des Verhältnisses zwischen den Parkmanagern und den Einwohnern der Parke. Ein spannender Vortrag aus den Französischen Alpen thematisierte ein erfolgreiches Beispiel von einer Konfliktlösung bezüglich Überweidung durch Schafe und dem Vorkommen einer beweidungsempfindlichen Pflanze, dem Alpen-Mannstreu. Durch das Einbinden der ansässigen Landwirte und Menschen vor Ort, konnte eine Identifikation und Stolz für das Vorkommen der seltenen Art erzielt werden. Durch das Beweidungsmanagement konnte eine Besatzdichtenreduzierung erwirkt werden. Eine Exkursion in die Sierra Nevada bildete den Abschluss des Treffens. Im Anschluss an die spannenden Fachdiskussionen wurde die „Granada Declaration“ verfasst.

Insgesamt war der Termin eine tolle Möglichkeit zur Vernetzung mit den europäischen Partnern. Spannend war vor allem die Wahrnehmung des heutigen Nutzens der Europa-Diplom Auszeichnung für langjährig ausgezeichnete Gebiet in den Niederlanden, Großbritannien und Deutschland im Vergleich zu neuen Gebieten in Osteuropa, Italien und Spanien. In letzteren Ländern ist die Auszeichnung von hohem politischen Stellenwert, während die Wertschätzung und Bekanntheit des Diploms in ersteren Ländern heute an Bedeutung verloren zu haben scheint. Hier wieder eine Bekanntheit herzustellen, die wie 1967 mit der Verleihung des Diploms auf dem Wilseder Berg Aufmerksamkeit für das Naturschutzgebiet Lüneburger Heide erregte, muss die Aufgabe der nächsten Jahre sein, um den Arbeitsaufwand für die Zertifizierungsverfahren zu rechtfertigen.

Lena Götz











Forstexkursion in die Lüneburger Heide vom 6.–8. Oktober 2025

Einführung Partnerbetrieb „Die Märkischen“

Seit 2007 entwickeln die Märkischen gemeinsam mit Waldeigentümern maßgeschneiderte Konzepte, um deren Ziele in der nachhaltigen Waldbewirtschaftung zu erreichen. Um diese Maßnahmen effizient umzusetzen, wurde 2019 die MWL – Märkische Walddienstleistungen GmbH gegründet, deren Gesellschafter die Forstbetriebsgemeinschaften (FBGen) sind. Hierbei liegt der Fokus auf der umfassenden Unterstützung von Waldbesitzern in allen forstlichen Belangen. Dazu gehören die nachhaltige Bewirtschaftung von Waldflächen, die optimale Holzvermarktung sowie der Erhalt des Naturraums Wald mit seiner Artenvielfalt und natürlichen Schönheit. Die MWL setzt sich für einen langfristigen Schutz der Wälder unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten ein.

Die MWL bewirtschaftet die in Südbrandenburg gelegenen VNP-Eigentumsflächen im Rahmen eines 2025 abgeschlossenen Beförsterungsvertrags auf einer Fläche von 580 Hektar.

Vom 6.–8. Oktober 2025 besuchte uns unter Führung von Herrn Dr. Franz Schenking und Herrn Alexander Röder eine 10-köpfige Forstdelegation von der MWL in der Lüneburger Heide, um im Rahmen von Vorträgen und Exkursionen die Partnerschaft zum VNP zu vertiefen.

Nach einführenden Vorträgen über die VNP-Geschichte wurden im Rahmen einer naturkundlichen Wanderung das Suhorn und die Ringwallheide in Niederhaverbeck erwandert. Hierbei wurden das VNP-Landschaftspflegekonzept im Offenland, die historische Heidebauernwirtschaft und das VNP-Birkhuhnschutzprojekt vorgestellt. Der Besuch der VNP eigenen Tischlerei, die Ausführungen der VNP-Tischler Joachim Meyer und Thorsten Klatt, das Konzept zur Verwendung und Veredelung eigenen Rohholzes zu Möbelbauzwecken hinterließ tiefe Eindrücke.

Der zweite Exkursionstag stand voll und ganz im Zeichen der VNP-Forstwirtschaft und wurde durch einen Impulsvortrag von Matthias Pantelmann als Fachbereichsleiter des Fachbereichs Naturschutz und Waldökologie eröffnet. Die nachfolgende Exkursion führte die Bereisungsgruppe zu unterschiedlichen Waldbauthemen und Waldbildern. Neben der ertragswirtschaftlichen Forstwirtschaft, konnten auch stark auf Kulturhistorie und Naturschutz ausgerichtete Waldbilder wie Stühbüsche, Hutewälder und Wald-Heide-Übergangsbereiche erkundet werden. Weiterhin spielten der Moorschutz mit den Renaturierungsmaßnahmen und die Kulturvorbereitung mit Hilfe des Lochbohrerverfahrens „Lobo“ eine Rolle. Hierbei entwickelten sich fachlich interessante Diskussionen und unterschiedliche Waldbauempfehlungen. Anhand stark dimensionierter Douglasien und Lärchen wurde die Holzverwendung nach Erreichen der Zielstärke und die Erlössituation besprochen. Der Besuch des VNP-Schulbauernhofs in Wilsede unter Führung des VNP-Fachbereichleiters für Naturschutz und Umweltbildung, Herr Johannes Buhr, veranschaulichte das VNP-Umweltbildungskonzept.

Zum Tagesabschluss konnten die Exkursionsteilnehmer das mit regionalen und identitätsstiftenden Produkten gefüllte Bratkartoffelbuffet im Landhaus Haverbeckhof genießen.

Der dritte Exkursionstag endete mit dem Besuch des Heide Himmels im Artenschutzwildpark Lüneburger Heide.

Marc Sander



Heidschnuckenherden prägen bis heute die Landschaft der Lüneburger Heide

2026 wird
Das Jahr der Heidschnucken und Hütehunde

Was haben die Mongolei und die Lüneburger Heide gemeinsam? Auch im 21. Jahrhundert prägen in dem großen ostasiatischen Land und in der überschaubaren Region im Nordosten Niedersachsen Hirten mit ihren Herden die Landschaft.

Vor einigen Jahren hat die Mongolei bei der UNO den Antrag gestellt, 2026 zum Themenjahr der Hirten und Weidelandschaften („International Year of Rangelands and Pastoralists“) zu ernennen. Auch im 21. Jahrhundert wird noch mehr als die Hälfte der Landoberfläche der Welt von extensiven Weidelandschaften geprägt und von Hirtenvölkern genutzt. Die UN hat dem Antrag der Mongolei stattgegeben und inzwischen engagieren sich zahlreiche Organisationen, wie z.B. die Weltlandwirtschaftsorganisation FAO („Food and Agriculture Organization of the United Nations“) bei der Vorbereitung von Aktionen rund um das Themenjahr der Hirten und Weidelandschaften.

In Deutschland hat sich die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH) in die Bewegung rund um das Jahr der Hirten und Weidelandschaften eingebracht und – thematisch passend – Heidschnucken und Hütehunde zur „Gefährdeten Nutztierrasse des Jahres 2026“ ernannt.

Die Rassen des Jahres werden von den Mitgliedern der GEH jährlich neu gewählt. Die Aktion ist ein wichtiges Instrument, um auf die Bedeutung von sogenannten „tiergenetischen Ressourcen“ aufmerksam zu machen. Alte Haustierrassen wie z.B. die Heidschnucken sind sowohl ein bedeutendes nationales Erbe und Kulturgut als auch ein wichtiger Baustein für die Tierzucht der Zukunft.

In den zurückliegenden Jahrzehnten haben zahlreiche, gravierende Tierseuchen, die Rückkehr der Wölfe, die Zunahme von Regeln und Auflagen sowie die Überalterung der aktiven Tierzüchter zu einem besorgniserregenden Rückgang bei vielen Nutztierrassen geführt. Auch die Grauen Gehörnten Heidschnucken sind von einem allgemeinen Trend abnehmender Bestandszahlen und stark rückläufiger Züchterzahlen nicht verschont geblieben.

Gab es 1992 in Niedersachsen, dem Kernland der Heidschnuckenzucht, noch rund 50 Herdbuchbetriebe, d.h. Betriebe, die sich intensiv einer geregelten Zucht gewidmet haben, so ist diese Zahl 2025 auf nur noch 19 gesunken.



Heidschnucken und Hütehunde werden „Gefährdete Nutztierrasse des Jahres 2026“

Grund zur Sorge bereitet auch der starke Rückgang bei den Ausbildungszahlen im Bereich Tierwirt – Schäferei. 2023 haben nur noch 27 Ausbildungsanfänger/innen deutschlandweit eine Ausbildung als Schäfer oder Schäferin begonnen. In Niedersachsen gab es 2023 in allen Ausbildungsjahrgängen zusammen nur noch sechs Azubis darunter nur noch drei im ersten Lehrjahr.

Eine besondere Bedeutung haben die Grauen Gehörnten Heidschnucken bis heute in den Naturparken Lüneburger Heide und Südheide, wo sechs Herden der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heid sowie sieben weitere private Haupterwerbsschäfereien eine der wichtigsten Tourismusregionen Deutschlands pflegen. Die Heidschnuckenherden sind hier Anziehungspunkte für zahlreiche Gäste und Grundlage der regionalen Ökonomie!

Für 2026 haben sich deshalb die GEH und die VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide (VNP), der Verband Lüneburger Heidschnuckenzüchter (VLH), und die Naturparke Lüneburger Heide und Südheide zusammengeschlossen, um mit vielen Veranstaltungen und Aktionen auf „Heidschnucken und Hütehunde“ sowie die Lüneburger Heide als einmalige historische Kulturlandschaft aufmerksam zu machen. Unterstützung kommt dazu überregional auch noch vom Verein Weidewelt e.V., der 2026 die Lüneburger Heide als nationale „Weidelandschaft des Jahres“ ausrufen wird.

Für das kommende Jahr werden Heidschnucken und Hütehunden auf vielen Veranstaltungen präsent sein. Den Auftakt für das „Jahr der Hirten und Weidelandschaften“ bildet dabei die Grüne Woche in Berlin, auf der vom 16.1. bis 25.1.26 mehrere Graue Gehörnte Heidschnuckenböcke des VNP und ein Team von GEH, VNP, VLH und den Naturparken präsent sein werden.

Auch die große Auktion für Heidschnuckenböcke im Juli in Müden/Örtze und das VNP-Hoffest auf dem Hof Tütsberg am 6.9.26 werden Heidschnucken, Hütehunde und Schäfer in den Vordergrund stellen, damit die Lüneburger Heide auch in Zukunft „gut behütet“ bleibt!

Dr. Heike Brenken

Weitere Informationen:

www.verein-naturschutzpark.de
www.g-e-h.de
www.schafzucht-niedersachsen.de
www.weidewelt.de
www.naturpark-lueneburger-heide.de
www.naturpark-suedheide.de

Ferienwohnung Calluna in Braunlage



© Foto: Max Payload/unsplash



© Foto: Max Payload/unsplash

Dank einer großzügigen Erbschaft von Herrn Rathmacher konnte der VNP eine 2-Zimmer-Wohnung im Herzen von Braunlage übernehmen. Schnell entstand die Idee, diese Wohnung als Ferienwohnung zu nutzen – sowohl als Vorteil für unsere Mitarbeitenden als auch für unsere Vereinsmitglieder.
Mit großem Engagement und viel Liebe zum Detail wurde die Wohnung von unseren eigenen Mitarbeitern umfassend renoviert.

Modern, gemütlich und naturnah

Die frisch renovierte **Ferienwohnung Calluna** bietet modernen Komfort in zentraler und dennoch ruhiger Lage. Sie ist nur etwa 400 Meter vom Ortszentrum Braunlage entfernt. Sie eignet sich ideal für Paare, kleine Familien oder Freunde, die einen erholsamen Aufenthalt im schönen Harz verbringen möchten. In der Umgebung warten zahlreiche Wanderwege, vielfältige Freizeitangebote, Gastronomie und mit dem Wurmberg eines der beliebtesten Ski- und Ausflugsziele der Region – perfekt für alle, die Natur und Erholung gleichermaßen schätzen.

Ausstattung

Die Ferienwohnung Calluna bietet Platz für 2 bis 4 Personen und verfügt über:

- Schlafzimmer mit Doppelbett (1,80 m)
- Kinderreisebett
- modernes Duschbad
- voll ausgestattete Einbauküche
- gemütliches Wohnzimmer mit Schlafsofa (1,40 m) mit Zugang zur Loggia

EIN NEUER MITGLIEDERVORTEIL









10 %
RABATT
für Mitarbeitende
und Mitglieder

Zur weiteren Ausstattung gehören kostenloses WLAN, ein Parkplatz direkt am Haus sowie die Möglichkeit, Haustiere mitzubringen. Die Wohnung ist eine Nichtraucherunterkunft – damit sich alle Gäste rundum wohlfühlen können.

Preise

- Nebensaison: 39 €–49 € pro Nacht
- Hauptsaison: 49 €–69 € pro Nacht
- Zeugnisferien, Weihnachten, Silvester: 89 € pro Nacht
- Endreinigung: 69 € pro Aufenthalt

Buchbar sowohl über **Booking.com** als auch über **Ferienhausmiete.de**

Exklusiver Rabatt für VNP-Mitglieder und -Mitarbeitende

Ein besonderes Dankeschön an unsere Mitglieder:
Bei **direkter Buchung** über **Frau Nadine Taraschewski-Kloss** (Ferienwohnungsvermittlerin) erhalten Mitglieder und Mitarbeitende **10 % Rabatt auf die Übernachtungspreise.**

Dazu einfach bei der Buchung den Rabattcode „VNP“ angeben und die Mitgliedsnummer bzw. die Position beim VNP nennen.
(Der Rabatt gilt nur auf die Übernachtungskosten, nicht auf die Endreinigung.)

Direkte Buchung per E-Mail:
n.kloss@outlook.de

2026

Veranstaltungen

Mittwoch | 7. Januar 2026
Schnucken und Schäfer – vom Aussterben bedroht?
Vortrag im Rahmen der „Einblicke in Naturkunde und Naturschutz“; Museum Lüneburg
Beginn: 18.00 Uhr

16.–25. Februar 2026
Grüne Woche Berlin
Graue Gehörnte Heidschnuckenböcke des VNP in Halle 25
Samstag, 17. Januar 2026: Ernennung von Heidschnucken und Hütehunden als „gefährdete Nutztierrassen“ des Jahres 2026; Halle 25
www.gruenewoche.de

Sonntag | 8. Februar 2026
Winterwanderung des VNP
Auch im nächsten Jahr laden wir Sie wieder herzlich zu unserer gemeinsamen Winterwanderung ein – dieses Mal rund um Sudermühlen im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide.
Treffpunkt: Parkplatz am Hotel Hof Sudermühlen, 21272 Egestorf Nordheide
Start: 10 Uhr | Ende: gegen 15:30 Uhr
Die Teilnahme ist kostenlos.

Samstag | 21. März 2026
Öffnung der VNP-Ausstellungshäuser
Die Saison beginnt mit der Öffnung der Häuser an Wochenenden und Feiertagen, 10–16 Uhr

Samstag | 25. April 2026
Veranstaltung „Natur und Kultur“
Veranstaltung der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) in Zusammenarbeit mit dem VNP. Das genaue Programm und die Anmeldemöglichkeiten werden auf den Internetseiten von NNA und VNP bekanntgegeben.

Samstag | 2. Mai 2026
VNP-Jahresmitgliederversammlung
Die Einladung und die Tagesordnung finden Sie in der kommenden Ausgabe Nr. 264.
Veranstaltungsort: Hotel Acht Linden
Alte Dorfstraße 1, 21272 Egestorf

Anträge zur ordentlichen Mitgliederversammlung sind bis zum **31. Januar 2026** an die VNP-Geschäftsstelle zu richten:
Verein Naturschutzpark e.V.
Niederhaverbeck 7
29646 Bispingen
Telefon: 05198 982430
Fax: 05198 98243-61
E-Mail: info@verein-naturschutzpark.de

Sonntag | 17. Mai 2026
Heide-Erlebnis-Tag „Landwirtschaft“
Ort: Wilsede, Emhoff-Gelände

Samstag | 30. Mai 2026
VNP-Tagesexkursion
Zum ersten Mal bieten wir eine Tagestour für VNP-Mitglieder an. Ziel ist Hamburg – mit Besuchen im Jenischpark, dem Jenisch Haus, dem Barlach Haus sowie dem Loki-Schmidt-Garten. Weitere Informationen folgen.

Sonntag | 21. Juni 2026
Heide-Erlebnis-Tag „Schafschur und Wolle“
Ort: Wilsede, Schulbauernhof

Donnerstag | 9. Juli 2026
Heidschnuckenbockauktion
Körung und Auktion von Heidschnuckenböcken der VNP-Herdbuchherde in Müden/Örtze

8.–9. August 2026
Heide-Erlebnis-Tage „Kunst & Handwerk“
Ort: Wilsede, Heidemuseum Dat ole Huus
Heide-Erlebnis-Tage „Imkerei“
Ort: Niederhaverbeck, Bienenwelten

Sonntag | 6. September 2026
VNP-Hoffest auf dem Tütsberg
Beginn: 11 Uhr
Ein buntes Programm erwartet Sie: Erleben Sie Heidschnucken, Schäfer und Hütehunde, und sehen Sie moderne sowie historische Landmaschinen in Aktion. Stöbern Sie in unseren vielfältigen Angeboten und informieren Sie sich an den zahlreichen Ständen unserer Partnerunternehmen – und vieles mehr!
Verschiedene Programmpunkte und Vorführungen sorgen für einen abwechslungsreichen Tag voller Erlebnisse. Auch für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt. Der Eintritt ist frei.

Samstag | 14. November 2026
Naturpark-Tag
Viele Helfende werden gebraucht, um die Heide offen zu halten. Überall im Naturschutzgebiet wird entkusselt – einfach ohne Anmeldung vorbeikommen und mitmachen! Die Standorte stehen auf der Internetseite des Naturparks:
www.naturpark-lueneburger-heide.de

Artenkenntnisseminare beim VNP
im Rahmen des Bingo-Projekts „KNAK“ (Kompetenznetzwerk Artenkenntnis Niedersachsen) zur Vermittlung von Kenntnissen zu verschiedenen Arten. Alle Informationen und Termine unter **www.verein-naturschutzpark.de/artenkenntnisseminare**

Kurzfristige Terminänderungen und weitere Veranstaltungen unter:
www.verein-naturschutzpark.de



Spendenaufruf

Bitte helfen Sie uns bei der geplanten
Reetdach- und Fassadensanierung am ehemaligen **Schafstall an der Schmalen Aue** bei Hörpel im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide

Mit dem Ankauf des Grünlandes an der Schmalen Aue bei Hörpel im Zuge des damaligen Naturschutzgroßprojektes Lüneburger Heide erwarb der Verein Naturschutzpark e.V. und seine heutige VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide das früher als Schafstall genutzte reetgedeckte Gebäude. Das markante Gebäude steht unter Baudenkmalschutz und sein Erhalt ist für uns eine große Verantwortung, damit dieses an anderer Stelle um 1890 erbaute und hierhin versetzte Gebäude auch künftig kommenden Generationen vor Augen führen kann, wie früher Tiere gehalten wurden.

Es ist geplant, dass abgängige Reetdach inklusive des Heidefirstes und der Holzfassade in Eigenarbeit zu erneuern, um es weiterhin als Unterstand für die in der Landschaftspflege eingesetzten „Wilseder Roten“/Robustrinder zu nutzen. Dafür bitten wir herzlich um Ihre Unterstützung.

Helfen Sie uns, dieses Stück Baugeschichte im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide erhalten zu können.

Wir bitten um Ihre Spende bei der Kreissparkasse Soltau – herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Kontoinhaberin:
VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide
IBAN: DE63 2585 1660 0000 2335 77
Verwendungszweck: Schafstall Schmale Aue

Für den Erhalt einer Spendenquittung geben Sie bitte im weiteren Verwendungszweck Ihre vollständige Anschrift an.

Sie können auch bequem mit Ihrer Banking-App diesen Code scannen ›››



Doris Kauk

Doris Kauk ist 51 Jahre alt, verheiratet und Mutter eines inzwischen erwachsenen Kindes. Seit Sommer dieses Jahres unterstützt sie das Team im Housekeeping im Hotel Hof Tütsberg. Sie liebt es, ihre Freizeit draußen in der Natur zu verbringen, sei es bei ausgedehnten Spaziergängen oder beim Genießen der Ruhe und frischen Luft. Beruflich bringt Frau Kauk viel Erfahrung aus ihrer vorherigen Tätigkeit in einer Wäscherei in Schneverdingen mit.



Mandy Brauner

Mandy Brauner ist unsere neue Kollegin an der Rezeption des Hotel Hof Tütsberg. Sie ist 40 Jahre alt und nach 26 Jahren im Restaurant wechselte die gelernte Fachkraft im Gastgewerbe aus gesundheitlichen Gründen an die Rezeption und genießt ihre neue Aufgabe sehr. In ihrer Freizeit findet sie Ausgleich in der Natur – beim Gärtnern oder bei Waldspaziergängen mit ihrem Hund. Frau Brauner lebt in einer langjährigen Beziehung.



Luca Heinsch

Wir freuen uns, unseren neuen Schäfer-Auszubildenden im ersten Lehrjahr vorzustellen: Luca Heinsch, 20 Jahre alt. Herr Heinsch ist mit Begeisterung dabei, den traditionsreichen Beruf des Schäfers von Grund auf zu lernen. Besonders fasziniert ihn das Hüten der Herde und die Möglichkeit, von verschiedenen, erfahrenen Schäferinnen und Schäfern zu lernen. Abseits der Weide liest Herr Heinsch gern und beschäftigt sich intensiv mit Geschichte.



Christian Zimmermann

Als neuer Vertretungsschäfer beim VNP begrüßen wir Christian Zimmermann. Zuvor arbeitete er in einer großen Schäferei in Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, wo er sich um 2.500 Schafe kümmerte. Gebürtig stammt er aus Brandenburg. Seine Leidenschaft für den Umgang mit den Tieren prägt seinen Alltag: In seiner Freizeit widmet er sich der Ausbildung seiner Hunde. Besonders am Herzen liegt ihm das Wohl der Schafe.



Friederike Moll

Wir begrüßen unsere neue kaufmännische Leiterin Friederike Moll. Die 33-Jährige arbeitete nach ihrem BWL-Bachelor und dem Master in Corporate Communications u. a. sieben Jahre in der EDEKA-Zentrale sowie 3,5 Jahre in der Verlagsleitung beim Bauer Verlag. Ihren Ausgleich findet sie beim Kochen, Yoga, Cycling und in der Jagd. Sie freut sich darauf, dort zu arbeiten, wo andere Urlaub machen.

NEUE MITARBEITENDE BEIM VNP



Elisabeth Matthies

Elisabeth Matthies ist 23 Jahre alt, stammt aus Quarrendorf und befindet sich beim VNP im letzten Lehrjahr ihrer Ausbildung zur Landwirtin. Besonders liebt sie die Arbeit in der Natur, den Umgang mit Tieren und den Einsatz moderner Maschinen. Auch privat ist sie aktiv: Sie engagiert sich in der Freiwilligen Feuerwehr und verbringt gern Zeit mit Familie und Freunden. Sie freut sich, ihr letztes Ausbildungsjahr in der schönen Heide mit tollen Kollegen zu absolvieren.



Ineke Peper

Ineke Peper ist seit 15. August 2025 Bereichsleiterin im Hotel Hof Tütsberg. Die 29-Jährige stammt aus Bremerhaven und hat nach ihrem Abitur eine Ausbildung zur Hotelfachfrau absolviert. Anschließend sammelte sie spannende Erfahrungen auf einem Kreuzfahrtschiff, bevor sie ihr Studium im Bereich Kreuzfahrt- und Tourismusmanagement aufnahm. Ein Jobangebot führte sie zunächst nach Hamburg und schließlich in unsere Region. Wir heißen sie herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit!



Kerstin Knüttel

Wir heißen Kerstin Knüttel als neue Restaurantleiterin herzlich willkommen. Die gebürtige Potsdamerin ist seit ihrem 18. Lebensjahr in der Gastronomie tätig und absolvierte 1991 ihre Ausbildung zur Restaurantfachfrau. Seit 2016 übernahm sie Führungsverantwortung, unter anderem sechs Jahre als selbstständige Gasthausbetreiberin. Privat schwimmt sie gern und spielt Airsoft. Frau Knüttel freut sich darauf, in der Heide sesshaft zu werden und gemeinsam mit ihrem Team eine tolle Zeit zu gestalten.



Nicole Meyer

Nicole Meyer, aufgewachsen in Stuhr an der Steller Heide, ist Diplom-Biologin mit Schwerpunkt Verhaltensökologie. Nach ersten Erfahrungen im Science Center Botanika arbeitete sie in Umwelt- und Erlebnispädagogik und machte sich selbstständig. Seit 2017 ist sie in der Kartierung von Vögeln, Fledermäusen, Reptilien und Amphibien aktiv und erstellt ökologische Gutachten. Als ausgebildete Spurenleserin und Fledermaus-Expertin verbindet sie Beruf und Leidenschaft. Privat kocht sie gern und baut Gemüse an. Seit dem 1. August freut sie sich, für den VNP tätig zu sein.

NEUE MITARBEITENDE BEIM VNP



Kina Hagemann

Kina Hagemann ist seit 1. August 2025 Auszubildende zur Hotelfachfrau im Hotel Hof Tütsberg. Sie kommt aus Fintel und hat zuvor ein Freiwilliges Soziales Jahr absolviert. In ihrer Freizeit fährt sie gern Motorrad, treibt Sport und erkundet Städte. Frau Hagemann träumt davon, nach der Ausbildung im Ausland zu arbeiten und die Welt zu entdecken. Bis dahin freut sie sich auf ihre Ausbildung und darauf, Schritt für Schritt viele neue Erfahrungen bei uns zu sammeln.



Eila Zengler

Wir begrüßen herzlich Eila Zengler als neue FÖJlerin bei uns! Die 18-Jährige kommt aus Borken im Münsterland. Seit dem 1. August unterstützt sie uns für die kommenden 12 Monate im Rahmen ihres Freiwilligen Ökologischen Jahres. In ihrer Freizeit ist Frau Zengler vielseitig aktiv: Sie bouldert, joggt, liest gerne, baut Puzzles und interessiert sich sehr für die Natur. Wir freuen uns sehr, sie im Team zu haben und gemeinsam mit ihr ein spannendes und lehrreiches Jahr zu erleben!



Detlef Schröder

Seit 1. April verstärkt Detlef Schröder aus Undeloh unser Team in der Landschaftspflege. Nach über zehn Jahren Mitarbeit auf Rechnungsbasis ist er nun fest dabei. Mit Erfahrung aus seinem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb und Kutschbetrieb übernimmt er klassische Heidepflegeaufgaben. Zudem mäht er Feuchtwiesen, unterstützt bei den Holmer Teichen, bereitet Feuerholz vor und baut wolfssichere Zäune. Auch bei Gartengestaltung, Pflasterarbeiten und Wegebau bringt er sein Wissen ein.



Trixi Weiß

Seit 1. September ist Trixi Weiß bei uns auf dem Hillmershof in Wilsede beschäftigt. Sie absolviert ihr Freiwilliges Soziales Jahr in der Kultur (FSJ Kultur) auf dem Schulbauernhof und unterstützt die Hofmannschaft in der Küche, beim Programm mit den Schulklassen und auf dem Hof. Trixi Weiß wohnt mit den anderen Freiwilligen in einer WG in Wilsede und in ihrer Freizeit geht sie gerne schwimmen.

Offene Stellen in der VNP-Naturpark GmbH

Koch (m/w/d)

Saisonale Leitung Museumsladen (m/w/d)

Weitere Informationen:
www.tuetsberg.de/stellenangebote

DIENSTJUBILÄUM



In diesem Jahr durften wir gleich zwei besondere Jubiläen feiern: **Dr. Andreas Koopmann,** Fachbereichsleiter Landwirtschaft und Naturschutz und **Steffen Albers,** Fachbereichsleiter Fundraising & Sponsoring, blicken jeweils auf **25 Jahre** engagierte Mitarbeit in unserem Unternehmen zurück. In dieser Zeit haben beide den Wandel der Jahre miterlebt und aktiv mitgestaltet – mit viel Erfahrung, Einsatzbereitschaft und Herzblut. Wir danken herzlich für ihr langjähriges Engagement und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre!

WIR VERABSCHIEDEN IN DEN RUHESTAND



Joachim Meyer

Joachim Meyer absolvierte seine Tischlerlehre in der Tischlerei Stelter in Eyendorf und arbeitete dort über zwanzig Jahre in der Produktion von Fenstern und Türen. Als Akkordkolonnenführer tüftelte er an der optimalen Einstellung der Maschinen und eignete sich für einen Tischlergesellen ungewöhnlich gute Kenntnisse im EDV-Bereich an.
Mit Dienstantritt am 1. April 2004 beim VNP hat er die Holzwerkstatt mit den nötigen Geräten ausgestattet um auf kleinstem Raum vom Bienenzaun bis hin zu Zimmer- und Restaurantmöbeln alles bauen und reparieren zu können. Im Zuge der Arbeitsvorbereitung hat er etliche CAD-Zeichnungen – es sind weit über 1.000 – angefertigt. Ein Teil seiner Entwürfe, wie die beliebten Bänke mit Lehne oder auch die überdachten Sitzgruppen, breiten sich über die Grenzen des Naturschutzgebietes aus. In diversen Gebäuden des VNP trifft man auf massive Eichenmöbel aus seiner Fertigung. Im Besonderen erwähnt seien hier die Frühstücksräume der Hotels sowie die Möbel und Türen der Küchenscheune.
Durch seine ständige Präsenz auf dem Geschäftsstellengelände hat er sich mit der Zeit zum Ansprechpartner für sämtliche Reparaturen, Gerätschaften, Werkzeugverleih, etc. auf dem Gelände der Geschäftsstelle entwickelt. Seinen wachsahmen Augen entging so gut wie nichts. So mancher Paketdienstfahrer wurde über die Staubbildung auf Sandwegen aufgeklärt.
Wo andere verzweifelt aufgehört haben, hat Herr Meyer erst angefangen, nach Verbesserungsmöglichkeiten im Arbeitsablauf und vielem mehr zu suchen. Sein Drang alle Zusammenhänge, egal ob die Anatomie des Menschen oder das Funktionsprinzip von Maschinen zu verstehen, hat zu vielen sinnvollen Lösungen auch im Hinblick auf die Arbeitssicherheit geführt. Hierbei wird er uns auch zukünftig in GmbH, Stiftung und Verein beratend zur Seite stehen.

Herzlich Willkommen

Alle neuen Mitglieder, die dem Verein Naturschutzpark e.V.
in der Zeit vom 13.11.2024 bis 10.11.2025
beigetreten sind, begrüßen wir ganz herzlich.

Sandra Wehbrink und Andreas Schnabel

Elisabeth Lerch-Palme und Frederik Palme

Anthea und Ole Buß

Friedericke Sekin

Svea Inken Sauerwein und Moritz Sebastian Pollehn

Cord Willenbockel

Dietrich Steinau und Judith Steinau-Clark

Ute Kelting und Joachim Rahn

Karin Büttner

Susann-Andrea Wetzel und Dr. Volker Arndt

Dorothee Meyer

Maike Kunert

Christian Neumann

Olaf und Maren Kliem

Sebastian und Annika Lutz

Eva Powarzynski

Anke Sievert

Horst und Alice Stabrey

Timo und Rahel Sophia Hilgers

LVM-Versicherungsagentur Timo Hilgers e.K.

Gerd-Schmidt-Stiftung

Andreas Wenk

Bärbel und Ferdinand Rüthers

Kerstin und Jan-Dirk Dehnke

Lisa Eder

Christiane und Uwe Stelter

Christine und Holger Doerks

Ernst und Regina Riebandt

Lukas Jerokowski

Wolfram Fleschhut

Nico Degener

Uta Schulenburg

Katja Krahn und Rainer Hillenbrand

Sabrina Zurlo

Sandra Lorenzen-Müller und Kai Müller

Familienmitgliedschaft:
Lena Großholz und Steffen Vauth
Rosa Vauth
Fritzi Vauth

Neels Mestmacher

Britta und Uwe Supke

Dietmar Müller

Dr. Karl-Heinz und Ute Salzbrunn

Christina und Burkhard Schulte

Katharina Preiß

Anna Rosa Kuhnke

Thomas und Bärbel Langer

Helmut Gebers

Jürgen und Margrit Clemenz

Ralf Huckriede und Gabriele Pollerhoff

Christiane Tantau

Niklas Nowak

NEUE MITGLIEDER

Familienmitgliedschaft:
Marcus und Anne Bans
Fritz Bans
Willem Bans

Susanne Seelbach

Familienmitgliedschaft:
Markus und Josephine Langenfeld
Marlene Langenfeld

Sebastian und Katharina Wagner

Josefine Ratuschni

Heino Peper

Friederike Diana Moll und Tim Böttcher

Wiebke und Mark Hollering

Amelie Eckhoff

Jutta Kreutz-Kuckartz

Andrea Soboll

Holger Reese

Susanne Faust und Toke Wagner

Svea Usinger

Sascha Kobus

Eva-Maria Kowolik

Ilka und Valentin Worthmann

Isabell Jakschik

Anna-Lena Hildebrand

Simon Benedikt und Carina Roder

Michael und Suzanne Wießmeier

Fabian Schreiber

Kai Wortmann

Michael Kröger

Jens Riekemann

Michael und Antje Stoll

Dr. Cornelia Grebe

Andreas Bendig

Simon und Merle Döpken

Anke Emich

Silvia Ziska

Anja Schaper

Jürgen Rund

Mirjam Milad

Svante Domizlaff

Constantin Domizlaff

Frederik Domizlaff

Erweiterung auf Ehepaar-Mitgliedschaft:
Daniel und Constance Koopmann-Redel

Sabine Spengler

Sylvia Hänsel

Joachim Brimmers und Gabriele Gorny

Werner Peper

Thomas Bogatz und Matthias Kipp

Petra und Wilfried Lühmann

Ingo und Sabrina Diesch

Britta Schrage-Oliva

Uwe und Juliane Hennemann

Jörg Thane

Sven und Sonja Urban

Claus und Jutta Wolf

Wolfgang und Monika Herbst

Claudia Ciax

Antje Wiede

Jürgen Weihrauch

Frederic Wolf

Norman Pfennig

Christian und Christin Gesang

Sigrid Langhoff

Anneliese Denecke

Klaus Warning

Geschäftsbericht

VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide für das Jahr 2024

Die VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Schutz und Entwicklung der Gesamtgefilde im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide sind seit über 115 Jahren Aufgabe und Ziel des gemeinnützigen Vereins Naturschutzpark e.V.

Unsere Stiftung hat sich den Aufgaben und Zielen des Vereins verpflichtet. Unsere selbstständige Stiftung ist operativ tätig und erledigt das tägliche Geschäft in den acht Fachbereichen der Stiftung. Die nachfolgenden Seiten geben einen Überblick über die geleisteten Arbeiten und Projekte.

Als Geschäftsjahr gilt das Kalenderjahr.

Stiftungsgremien

Stiftungsvorstand
Prof. Dr. Thomas Kaiser (Vorsitzender)
Dr. Björn Hoppenstedt
Oliver Schulze
Dr. Jochen Rothardt
Detlev Loos

Stiftungsrat
Dr. Almut Willenbockel (Vorsitzende)
Klaus Grünhagen (stellv. Vorsitzender)
André Pannier
Winfried Bodenstein
Georg C. Domizlaff
Michael Grosse-Brömer
Hans-Heinrich Höper
Harald Ottmar
Helmut Schmidt
Mathias Zimmermann

Personal

Arbeitgeber VNP

VNP Stiftung: 66
VNP Verein: 1
VNP GmbH: 68

Diese Zahlen beinhalten insbesondere bei der VNP-Naturpark GmbH auch die Aushilfen in einem Minijob. Beide Betriebe führen Arbeitszeitkonten, sodass es möglich ist, die Mitarbeitenden größtenteils das ganze Jahr zu beschäftigen.

Ausbildung beim VNP

GmbH
– 1 Auszubildende Koch/Köchin
– 3 Auszubildende zum/zur Hotelfachfrau/-mann

Stiftung
– 2 Auszubildende im Beruf Forstwirt
– 2 Auszubildende im Beruf Landwirt oder Tierwirt/in (Fachrichtung Schafhaltung)

Es beendeten je 1 Auszubildender zum Landwirt und zum Tierwirt ihre Ausbildung erfolgreich.

FÖJ und Praktikum beim VNP
Die Möglichkeit, ein Freiwilliges Ökologisches Jahr abzuleisten, nutzte seit dem 01.08.2024 ein junger Mann. Ein junger Mann absolvierte ein Freiwilliges Soziales Jahr auf dem Schulbauernhof. Die Stiftung und auch die GmbH bieten Praktikumsplätze z. B. zum Erreichen der Fachhochschulreife an Berufsbildenden Schulen an, die auch genutzt werden.

Liegenschaften

(Stichtag 31.12.2024)

VNP-Eigentumsfläche

Gebiet	Flächengröße
Heidepark*	9.145,8473 ha
Tröbnitz-Domsdorf	656,0216 ha
Gesamt	**9.801,8689 ha**

VNP-Flächen im Heidepark*

	Flächengröße
Eigentum	9.802 ha
Pacht	1.513 ha
Gesamt	**11.315 ha**

* Das Gebiet „Heidepark“ umfasst die VNP-Flächen innerhalb des Naturschutzgebiets sowie die Flächen bei Freschenhausen, Dachtmissen, Wenzendorf und Neuenkirchen sowie in Hamburg und Hannover.

Zustiftung

Es erfolgten drei Zustiftungen an den VNP:

Zustiftung Eißendorf
Ein vermietetes Wohnhaus mit Einliegerwohnung auf einem 950 m² großen Grundstück in Eißendorf (Süden Hamburgs) wurde zum 01.01.2024 als Zustiftung eingebracht.

Zustiftung Haverbeck
In der Gemarkung Haverbeck, mitten im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide, wurden zum 01.01.2024 9,2682 Hektar Acker- und Grünland zugestiftet.

Zustiftung „JuMa Fonds“
Die Zustifter Mathias Zimmermann und Julia Hallmann brachten 200.000 € ein, die im Zuge des Übergangs in Royal Dutch Shell-Aktien (6.835 Stück) umgewandelt wurden.

Aus den Fachbereichen

Naturschutz, Offenlandpflege und Teichwirtschaft

Fördervolumen SAB und Landschaftspflege in der SGB
SAB – Spezieller Arten- und Biotopschutz
– Zwei Jahre
– Verausgabte Fördersumme: 1.296.082,99 €

Landschaftspflege in der SGB
– 2024
– 171.850,00 €

Offenlandpflege
Förderprogramme SAB und SGB



Eigenfachpersonal (SGB)
– Heidemahd (finanziert durch Heideballenverkauf): 18 ha
– Heidebrand: 23 ha
– Entmoosen: 3 ha
– Scheibenegge: 17 ha
– Strukturanreichernde Mahd: 37 ha
– Mahd vergraster Heiden: 10 ha

Ausschreibung (SAB)
– Entkusseln: 121 ha
– 45 ha Roden, davon 7 ha Spätblühende Traubenkirsche

Eigenfachpersonal & Ausschreibung (SAB & SGB)
– Schoppern: 31 ha

Holmer Teiche
Förderung über die Landesprioritätenliste (Eigenpersonal):
– Fördervolumen: 60.000 €
– Mahd der Dämme
– Mahd der Teichböden
– Gehölzentnahmen

LIFE-Projektförderung (Ausschreibung)
– Volumen: 22.939,33 €
– Plaggflächen auf verschlammten Teichböden
- Ersatz von Mönchen

Naturschutzfachliche Beratung anderer Grundeigentümer
– Kooperation mit den Klosterforsten: Erfassung von Höhlenbäumen im Garlstorfer Toppenstedter Wald
– Vermittlung von Fördergeldern des LK Harburg zur Auflichtung eines Waldmoors bei Handeloh und zur Entkusselung des Seevequellmoors
– Beratung Landwirt Ollsen zu naturnaher Ackerbewirtschaftung und Feuerlilie
– Dierkshauser Bach, Beratung der Anlieger zu Fließgewässerrenaturierung
– Fachliche Beratung zu Heidepflege bei Anfragen aus verschiedenen Bundesländern

Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten, Praktikanten und Ehrenamt
– Bachelorarbeit zum Birkhuhn
– Betreuung von fünf Praktikanten in der Schutzgebietsbetreuung und Landschaftspflege
– Betreuung von drei FÖJler-Stellen
– Ehrenamtliche Kartierungen: Reptilienkartierungen, Käferkartierungen, Nachtfaltererfassungen

– Ehrenamtliche Pflegemaßnahmen: Entkusselung durch Schulklassen, Entkusselung durch Firmen, Entkusselung durch über 600 Ehrenamtliche u.a. im Rahmen des Naturparktages, Reparatur von Dämmen zum Erhalt der Moore durch Firmen und Ehrenamtliche

Monitoring
Ermittlung der Bestandsentwicklung wertgebender Arten (Kartierungen)
– Kartierung Vögel: Wendehals- und Wiedehopf-Nistkastenkontrolle zur Ermittlung des Bruterfolges, Birkhuhn-Synchronzählung
– Kartierung Reptilien
– Kartierung Lungen-Enzian
– Kartierung Nachtfalter
– Kartierung Libellen in Mooren
– Fledermäuse
– Stichpunktartiges Erfassen vieler Insektengruppen durch Auswertung von **Gelbschalenfängen** in Heiden, Mooren und Dünenbereichen
– Kartierung sonstiger wertgebender Arten

Öffentlichkeitsarbeit
– Entkusselungsaktionen mit mehreren Schulklassen und Patenkompanie Flächen Behringen, in der Osterheide und der Töps-Heide
– Betreuung ehrenamtlicher Gruppen am Naturpark-Tag
– Aktionen mit größeren Firmen
– Exkursionen mit Universitäten, z. B. der Uni Göttingen, Uni Hannover, BNUR Schleswig-Holstein
– Gestüber-Aktionstag am 12.10.24
– Hoffest auf dem Tütsberg mit SGB-Stand
– Filmteam zu KIKA-Sendung „Pia und die wilde Natur“
– Ausrichtung von runden Tischen für Vor-Ort-Akteure zu den Themen Grünlandbewirtschaftung und alte Haustierrassen

KNAK – Kompetenznetzwerk Artenkenntnis Niedersachsen
– Bingo-Förderprojekt, ca. 100.000 € pro Jahr von 2024–2029
– 18 Kurse in 2024 mit einer Gesamtzahl von 309 Teilnehmenden und 7.757 Teilnehmerstunden

SAB-Projekt Fortsetzung der Hochmoor-Renaturierungsmaßnahmen im Pietzmoor-Komplex
– Torfstiche entkusseln auf einer Fläche von 5,87 ha
– Entkusseln auf einer Fläche von 10,36 ha
– 50 Kammerungen ausbessern bzw. neu anlegen
– 50 Kammerungen neu anlegen



Naturschutz und Landschaftspflegehof

Ackerbau
– Rund 435 ha Ackerflächen
– Günstige Witterungsverhältnisse
– Hohe Niederschläge
– Überwiegend gute Ernteergebnisse und Verkäufe

Kleegras
– Rund 170 ha Kleegras
– Günstige Witterungsverhältnisse in 2024
– Hohe Niederschläge
– Sehr gute Futterernte, rund 4.000 RB Kleegrassilage
– Witterungsextreme machen die Anbauplanung für Futterpflanzen immer schwieriger
– Lagerkapazitäten müssen vergrößert werden, um starke Schwankungen bei den Ernteergebnissen auszugleichen
– Aussparung von Randstreifen bei der Mahd zum Schutz von Insekten





Grünland
- Anlage von Mahdinseln und Weideruhezonen zum Schutz von Blühpflanzen und Insekten
- Positive Entwicklung der Orchideenbestände im Radenbachtal durch Weideruhezonen
- Temporäre Auszäunungen in der Koppel Tütsberg zum Schutz von Orchideen
- Einsatz einer Drohne zur Rettung von Kitzen bei der Grünland- und Kleegrasmahd
- Positive Entwicklung der Grünlandflächen mit Mahdgutübertragung, aber zu hoher bürokratischer Aufwand für die Genehmigungen
- Blütenreiches Grünland ist machbar – scheitert aber in der Praxis an den zahlreichen Genehmigungen, die für Renaturierungsmaßnahmen erforderlich sind
- Erhebliche Schäden im Grünland durch Schwarzwild
- Kennarten-Kartierung ÖR 5
  - Ackerwildkrautschutz: 22 ha Ackerflächen speziell zum Schutz von Ackerwildkräutern; gute Entwicklung der Randstreifen



Schafe und Ziegen
- 6 Heidschnuckenherden
- 3.109 Schafe über 1 J.
- Insgesamt 153 Ziegen

Rinder
- 2 Zuchtbullen
- Rund 40 Kühe
- 2 Färsenherden
- Guter Absatz
- Impfung gegen Blauzungen-Krankheit
- Unklare Bedrohungssituation durch Maul- und Klauenseucheausbruch in Brandenburg im Winter 2024/25

Pferde
- Neuer Deckhengst „Bert“
- 1 Hengstherde mit 4 Deckhengsten und Junghengsten
- 2 Stutenherden mit 10 Alt-Stuten, 3 Fohlen
- 1 Dülmener Stute an GrünBerlin verkauft

Öffentlichkeitsarbeit
- Beiträge in der VNP-Zeitschrift Naturschutz und Naturparke
- Ausstellung Alte Haustierrassen für 2024 und 2025 im Schafstall auf dem Emhoff
- Laufende Kontrolle und Reparaturarbeiten u.a. am Machandelpfad
- Teilnahme am Naturparkspektakel am 5.5.24 im Heidegarten am Höpen in Schneverdingen
- Durchführung von Hofführungen und Exkursionen
- VNP-Hoffest am 1. September 2024

Naturschutz und Waldökologie

Einschlagsmengen Holz

Wertholz	44,00 FM
Stammholz	2.844,80 FM
Abschnitte	1.572,19 FM
Paletten 2,4 m	1.818,49 FM
Industrieholz	2.050,11 FM
BSS	1.013,05 FM
Gesamt	9.342,64 FM

Umbau unserer Waldbestände

Trauben-Eichen	8.730
Vogelkirschen	2.650
Winterlinden	930
Weißtannen	1.500
Baumhasel	550
Esskastanie	550
Flatterulme	2.000
Rotbuche	500
Gesamt	17.410 Pflanzen

Arbeitsschwerpunkte und Maßnahmen
- Mischwuchsregulierung und Bestandspflege auf einer Fläche von 14,6 ha
- Infrastrukturmaßnahmen: 3.500 m Wegeinstandsetzung und 72 m Bohlensteg-Erneuerung

Öffentlichkeitsarbeit

Forstbildungsveranstaltungen:
- Schülerpraktikum von 4 Schülern á 2 Wochen
- 8 Jugendliche am Zukunftstag
- Uni Göttingen 11 Pers. 14.06.24
- 11 Anwärterinnen/wärter LWK Niedersachesen 27.06.24
- 5 Referendare NLF 02.07.2024
- Referendare Hessen Forst 06.08.2024
- Kreuznacher Kreis

Pflanzaktionen und Firmenevents:
- Skyborn Winenergie
- RSH Polymere GmbH
- Artenglück / Mondelz
- Rossmann
- Laura stop the water
- Beiersdorf
- Terra
- Privatspenden VNP Mitglieder
- Voba Lbg Heide
- Verein Trinkwasserwald



Naturschutz und Gebäude

Reetdachsanierung Nebengebäude Benninghöfen
- Die Sparren und Rähme mussten bei der Neueindeckung zum Teil erneuert werden
- Auch das Dach des Haupthaus wurde gereinigt und zu Teilen nachgestopft

Sanierung eines Badezimmers
- Das Badezimmer im Eißendorfer Winkel 4 ist wegen Undichtigkeiten umgebaut worden.
- Der Mieter hat sich an dem Umbau mit einer großzügigen Spende beteiligt.
- Kosten: ca. 10.000 €

Arbeiten Hotel Hof Tütsberg
- Neuer Unterstand für Mitarbeiter in Eigenleistung errichtet. Kosten: ca. 5.000 €
- Neue WC-Anlage in der Schänke: Die Anlage wurde komplett saniert, teilweise mussten auch die Grundleitungen erneuert werden. Kosten: ca. 25.000 €

Arbeiten Landhaus Haverbeckhof
- Die Fenster und Türen des Eichenhofes wurden komplett erneuert
- Teilweise Sanierung der Zimmer
- Kosten: ca. 55.000 €

Arbeiten am Hans-Pforte-Haus
– Neueindeckung der östlichen Hauptdachseite: Das Reetdach des Hans-Pforte-Hauses wurde auf dieser Seite vollständig neu eingedeckt. Dabei wurde auch die Dämmung verbessert.
– Die gegenüberliegende Dachseite wurde nachgestopft, und die Krüppelwalme wurden überarbeitet.
– Die Ausführung erfolgte in Eigenleistung.



VNP-Geschäftsstelle
– Erweiterung der Büroräume: Das Aktenlager westlichen Teil des Schafstalles wurde zu einem Büroraum umgebaut. Hierzu wurde ein zweiter Rettungsweg über den Bodenraum des Stalles generiert.
– Zwei Dachflächenfenster sind in das Reetdach eingebaut worden
– Die Arbeiten wurden komplett in Eigenleistung durchgeführt

Schafstall Undeloher Straße
– Neueindeckung des Schafstalles
– Pflasterung des Stalles
– Gesamtkosten: ca. 225.000 €

Spenden und Mittelbeschaffung

Förderung durch Stiftungen
– Klara-Röhrs-Stiftung: 10.000 € für Alleepflanzungen im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide
– Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung: 20.000 € für die Innensanierung des Wohn- und Geschäftshauses des VNP in der Karmarschstraße in Hannover
– Erika-Haucke-Stiftung: 2.500 € für die Anschaffung von Fledermauskästen und deren Anbringung auf dem VNP-Landschaftspflegehof Tütsberg
– Stiftung der Kreissparkasse Soltau: 2.500 € für die Untersuchung alter Eichenbestände am Wulfsberg/Tütsberg auf Klimafestigkeit und Trockenheitsresistenz
– Gerd-Schmidt-Stiftung/Bremen: 40.000 € für die Reetdachsanierung auf dem ehem. Schafstall in der „Undeloher Straße“/Wilsede und die Arbeit auf dem VNP-Schulbauernhof

Patenschaften und Spenden
– 3.750 € durch Übernahme von Heidschnucken-Patenschaften
– 1.550 € durch Übernahme einer Patenschaft für „Dülmener Pferde“ der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide
– 200 € durch Übernahme einer Patenschaft für eine Ziege
– 500 € durch Übernahme einer Baumpatenschaft

Spendenbriefe/-aufrufe
– Spenden für den Neubau einer Brücke im Pietzmoor im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide: 2.000 €
– Spenden für die Heidepflege im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide: 1.075 €
– Spendenaufruf für die Erweiterung der Lernangebote auf dem VNP Schulbauernhof in Wilsede: 18.560 €
– Spendenaufruf an Firmen für die Erweiterung der Lernangebote auf dem VNP-Schulbauernhof in Wilsede: 950 €
– Spenden für den Waldumbau/Eichen-Unterpflanzung im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide: 5.075 €

Einzelspenden
– Spende der Prof.-Steinkraus-Research-Laboratories GmbH für Moorschutzprojekte im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide: 43.826 €
– Einzelspenden für Moorschutzprojekte im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide: 1.523 €
– Einzelspenden für Vogelschutz-Maßnahmen: 150 €
– Spenden für die Anlage von Blühstreifen entlang von VNP-Ackerflächen: 1.645 €
– Spende aus Kutsch-Schäfertouren für die Heidschnucken-Haltung der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide: 558,75 €
– Einzelspenden für Reetdachsanierungen: 750 €
– Einzelspende für den Ankauf von Flächen im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide: 100 €

Zuwendungen und Spenden
– Birkuhnschutz-Aktie: 787 € für das Birkhuhn-Schutzprojekt der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide
– Moorschutz-Aktie: 857 € für das Moorschutzprojekt der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide

Naturschutz und Umweltbildung

VNP-Kinderakademie
– Halbtagsangebote für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen im Heidemuseum „Dat Ole Huus“, auf dem VNP Schulbauernhof, an den VNP-Partnerschulen und im NSG
– Angebote im Rahmen der „Woche der Natur“ der BINGO-Umweltstiftung
– Teilnahme an der Dienstbesprechungen und Fortbildungen des Netzwerks der anerkannten Außerschulischen Lernorte für BNE des Kultusministeriums Niedersachsen
– Teilnahme an den Treffen des Netzwerkes BNE-Lernorte im Naturpark Lüneburger Heide
– Teilnahme an der Bundestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof (BAGLOB e.V.)

VNP-Schulbauernhof
– 35 mehrtägige Klassenfahrten von Februar bis November 2024
– Insgesamt ca. 730 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 3–6 und 82 Lehrkräften
– 1 x wöchentlich besucht der AWO Waldkindergarten den VNP Schulbauernhof mit ca. 14 Kindern
– Waldkindergarten-Woche im April



Tierpatenschaften



Der VNP-Schulbauernhof

– 2 Seminare im Rahmen der KNAK-Reihe
– „Tag der offenen Tür“ im Rahmen der BINGO Woche der Natur mit Hofcafé und Umweltbildungsangeboten
– Kochkurse zum Thema „Gesunde Ernährung“ im Rahmen der VNP-Akademie

VNP-Partnerschulen, Naturparkschulen und weitere Schulen

VNP Partnerschulen:
– Grund- und Oberschule Bispingen
– Grundschule am Pietzmoor Schneverdingen
– Oberschule Hanstedt

Naturparkschulen
– Grundschule Sprötze-Trelde
– Oberschule Bispingen
– Aue-Grundschule Garstedt
– KGS Schneverdingen

Außerdem: AWO Kindergarten Hützel, Montessorischule Lüneburg, Montessorischule Hannover, Heideschule Buchholz, Wiesenschule Buchholz, Brechtschule Hamburg, Grundschule Betzendorf, Commeniusschule Hannover, Heiligengeistschule Lüneburg, Schule Sternschanze uvm.

Hillmershof

Hillmershof Wilsede:
– 14 Hektar Grünland
– 8 Hektar Ackerfläche
– 2 Hektar Heide
– 4 Hektar Hutewald

Für den Eigenbedarf auf dem VNP Schulbauernhof, für die VNP-Naturpark GmbH und für die Landschaftspflege unser Flächen in Wilsede halten wir:
– 24 Mutterkühe der Rassen Angler Rotvieh, Rotes Harzer Höhenvieh und Deutsches Schwarzbuntes Niederungsrind
– 7 Thüringer Waldziegen
– 20 graue gehörnte Heidschnucken
– 12 Mastschweine
– 4 Dülmener Pferde
– 20 Hühner



Produkte:
– Jeden Donnerstag werden im Backhaus verschiedene Brotsorten für den Eigenbedarf auf dem VNP-Schulbauernhof und für die Hotels der VNP-Naturpark GmbH gebacken
– Stollen + Weihnachtsplätzchen für die Zustifter-Pakete der VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide
– Kürbisse und Zucchini in Bioland-Qualität für die Hotels der VNP-Naturpark GmbH

Naturschutz und Informationseinrichtungen

Ausgewählte Arbeitsschwerpunkte und Maßnahmen

– Entwicklung und Einführung eines neuen Corporate Designs für Verein, Stiftung und GmbH
– Konzeption und Einführung eines internen, monatlich erscheinenden E-Mail-Newsletters für die VNP-Mitarbeitenden, der sowohl auf dem Computer als auch auf dem Smartphone leicht zugänglich ist und eine schnelle, direkte interne Kommunikation ermöglicht
– Entwicklung und Produktion eines neuen VNP-Infostandes, der wetterfest, leicht aufbaubar und mit einem PKW transportierbar ist
– Konzeption und Initiierung eines FÖJler-Projekts: Insekten-Nisthilfen, die gleichzeitig als Wegweiser fungieren; Förderung durch die Bingo-Umweltstiftung
– Erstellung des VNP-Monatswandkalender 2025; Produktionskosten von i-Bau gesponsert
– Social Media: Regelmäßige Veröffentlichung von Beiträgen und Videos auf Facebook und Instagram



Informations- und Ausstellungshäuser

– Naturinformationshaus „Bienenwelten“ in Niederhaverbeck: 3.633 Besucher im Zeitraum März – Oktober 2024
– Informationshäuser in Wilsede: Heidemuseum „Dat ole Huus“: 4.504 Besucher im Zeitraum März – Oktober 2024, Ausstellungsschafstall auf dem Emhoff, Ausstellung im Treppenspeicher
– Heide-Erlebniszentrum, Undeloh

Gästeführungen

– Individuell gebuchte, thematische Führungen: 21
– Fest angebotene Führungen „Wilsede – ein Ort aus einer anderen Welt“: 5

Gesamt: 26 Führungen

Zeitschrift Naturschutz und Naturparke

– Erscheinen von 3 Ausgaben der Mitgliederzeitschrift „Naturschutz und Naturparke“: Nr. 258–260
– Printversion mit einer Auflage von 3.000 Stück pro Ausgabe
– Digitale Ausgabe mit Blätterfunktion abrufbar auf der Internetseite und für „Online-Leser“

Besondere Projekte

(keine abschließende Darstellung)

Birkhuhn-Schutzprojekt

Prädatorenmanagement
– Ausstattung der Lebendfallen mit 40 neuen Fallenmeldern
– Bessere Netzabdeckung durch 4G/5G SIM
– Überwachung der eingesetzten Lebendfallen
– Direkte Fangmeldung über App
– Förderung Bingo-Umweltstiftung

VNP-Akademie 2024

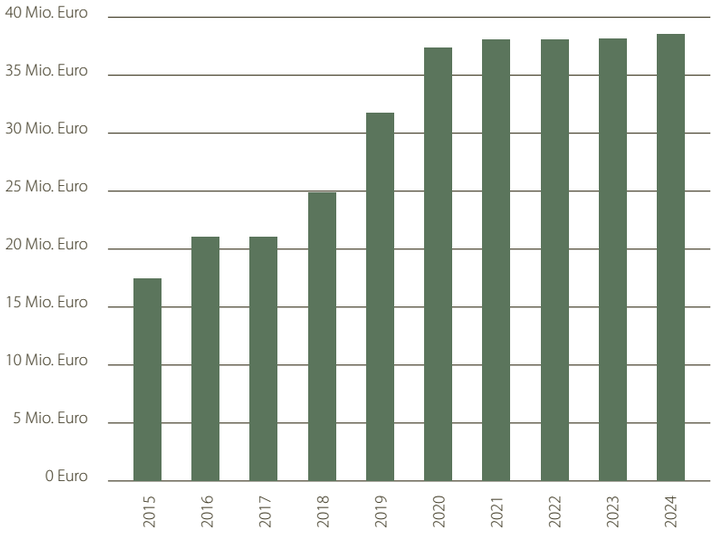
Bingo-Förderprojekt
– Durchgeführte Tagesseminare 2024:
  • Buchweizen – Superfood aus der Heide (Januar 2024)
  • Veredeln von Obstgehölzen (März 2024)
  • Libellen – grazile Flugkünstler (Juni 2024)
  • Gartenkräuter in der Küche (Juli 2024)
– Anschaffung eines Stereomikroskops mit digitaler Mikroskopie-Kamera
– Bingo-Förderung: 9.910,- €

Jubiläumsprojekt „Hecken in Niedersachsen“ zum 35. Bestehen der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung

– Ziele des Projektes: 100 km bestehende Heckenstruktur pflegen, Lebensräume erhalten, Artenschwund stoppen, Biodiversität wiederherstellen, 180 interessierte Personen in die fachgerechte Pflege von Hecken unterweisen, Aufklärung der Bevölkerung
– Der VNP hat in den Landkreisen Harburg, Heidekreis, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Uelzen, Gifhorn, Celle und Nienburg 14,6 km Hecke gepflegt
– Insgesamt wurden im ersten Projektjahr 30,88 km Hecke in Niedersachsen gepflegt
– Landschaftspflegekurs mit theoretischer und praktischer Unterweisung, Grundlagen der Heckenpflege, vermittlung vo Fachwissen zu Flora & Fauna (Artenkunde), Baum-Gesundheitscheck, Rechtsfragen & Naturschutzrecht
– Zusammenarbeit mit der NoLa – Norddeutsche Landschaftspflegeschule e.V., dem Ökologischen Kompetenzzentrum Oldenburger Land und der Stiftung Kulturlandpflege

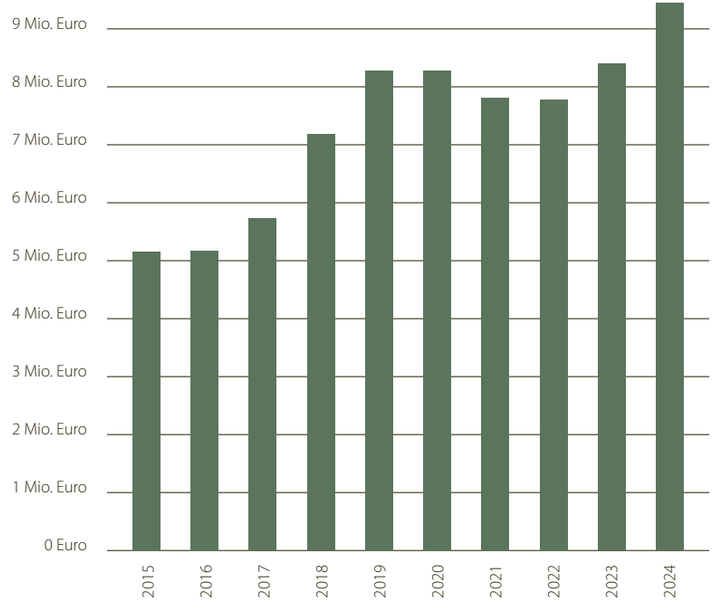


Entwicklung des Grundstockvermögens seit 2015, Stichtag: 31.12.2024



Das Grundstockvermögen entwickelt sich gleichbleibend positiv, insbesondere bei Grundstücken und Gebäuden durch Zustiftungen.

Entwicklung der Gesamteinnahmen seit 2015, Stichtag: 31.12.2024



Die Gesamteinnahmen zeigen eine stabile Entwicklung.

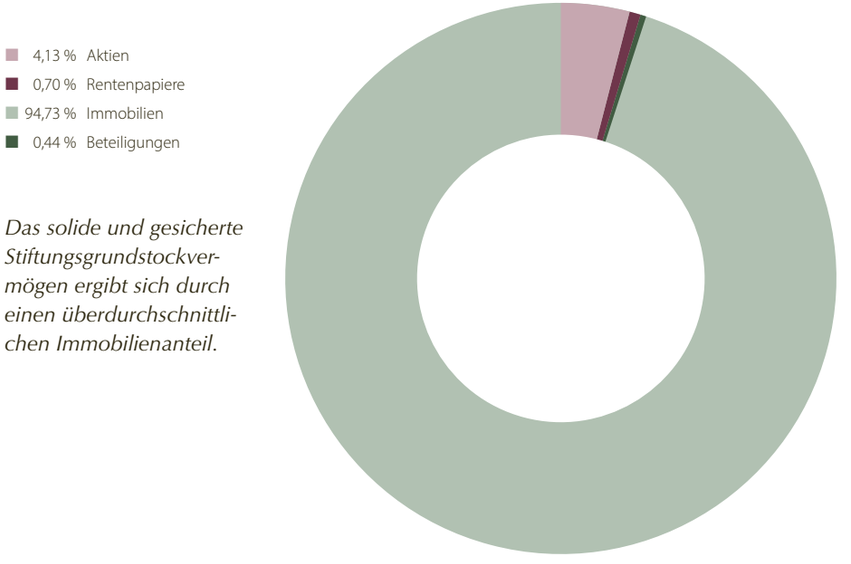
GESCHÄFTSBERICHT 2024

Einnahmen aus Zinsen und Spenden, Stichtag: 31.12.2024



Sowohl Spenden als auch Zinserträge sind gestiegen.

Zusammensetzung des Stiftungsgrundstockvermögens, Stichtag: 31.12.2024



Das solide und gesicherte Stiftungsgrundstockvermögen ergibt sich durch einen überdurchschnittlichen Immobilienanteil.



© Foto: Steffen Albers

Hinterlassen Sie Spuren:

Unterstützen Sie die Lüneburger Heide

Durch eine Spende, eine Zustiftung oder ein Testament können Sie einen ganz persönlichen Beitrag zur Bewahrung unseres Kultur- und Naturerbes für zukünftige Generationen leisten.

Gern erteilen wir Ihnen persönlich Auskunft:
VNP Stiftung Naturschutzpark Lüneburger Heide – gemeinnützige Stiftung
Marc Sander, Geschäftsführer
Telefon 05198 982430 · vnp@stiftung-naturschutzpark.de
Niederhaverbeck 7 · 29646 Bispingen

☐ Bitte senden Sie mir kostenfrei Informationen zum Thema „Der VNP als Erbe".
☐ Ich habe noch Fragen. Bitte rufen Sie mich an.

Vorname/Name: ……..

Straße: …… PLZ/Ort : ……

Telefon: ……..

Zur Erhaltung seiner Flächen ist der VNP auf Ihre Unterstützung angewiesen. Helfen Sie, diese vielfältigen Aufgaben auch zukünftig leisten zu können, indem Sie Freunde und Bekannte als Mitglieder für den VNP werben.

Unser Dankeschön für Sie

Klemmbrettmappe: Vollständig aufklappbare Dokumentenmappe für die Ablage und den Transport loser DIN-A4-Unterlagen. Auf der Innenseite ist die Mappe mit einer Tasche, einer Klemmmechanik sowie einem Stiftehalter versehen. Mit Magnetverschluss, aus Hartpappe, bezogen mit stabilem, abwischbarem Gewebe sowie geprägtem VNP-Logo auf der Vorderseite. Hergestellt in Handarbeit von der Buchbinderei Rost aus Bardowick.



Gutschein: Sie erhalten einen Gutschein im Wert von 25 €, der im Restaurant des Hotls Hof Tütsberg eingelöst werden kann. Das Hotel wird von der VNP-Naturpark GmbH betrieben und legt großen Wert auf die Verarbeitung frischer, regionaler Produkte wie Heidschnucke oder Wild. Die reguläre Speisekarte wird jeweils um eine Saisonkarte wie z. B. für Spargel oder Pfifferlinge ergänzt. Wir wünschen guten Appetit!



So geht's:
1. Wunschprämie wählen und Ihre Adresse angeben
2. Aufnahmeantrag vom neuen Mitglied ausfüllen lassen (Antrag auf S. 50 oder unter www.verein-naturschutzpark.de/mitgliedschaft)
3. Diese Seite einsenden an den Verein Naturschutzpark e.V. · Niederhaverbeck 7 · 29646 Bispingen oder an info@verein-naturschutzpark.de

Bitte senden Sie den ☐ Gutschein oder ☐ die Klemmbrettmappe als Dankeschön an:

Name/Vorname: ……..

Straße: …… PLZ/Ort : ……

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage/n ich/wir die Aufnahme in den Verein Naturschutzpark e.V.
Meinen Mitgliedsausweis sowie die für Vereinsmitglieder kostenlose Zeitschrift „Naturschutz und Naturparke“ erhalte ich nach Zahlung des ersten Beitrages auf das Konto des VNP bei der Volksbank Lüneburger Heide, BIC: GENODEF1NBU, IBAN: **DE83 2406 0300 4108 2737 00,** bzw. umgehend bei Teilnahme am Lastschriftverfahren.

Beitragssätze zurzeit (Vereinsjahr = Kalenderjahr):

☐ Einzelmitglieder	jährlich	35 Euro
☐ Ehepaare/Lebensgemeinschaften	jährlich	55 Euro
☐ Kinder und Jugendliche in Ausbildung bis 25 Jahre	jährlich	15 Euro
☐ Familie einschl. Kinder bis 25 Jahre	jährlich	75 Euro
☐ Körperschaften, Firmen	jährlich	410 Euro
☐ Einzelmitgliedschaft auf Lebenszeit	1x mind.	520 Euro
☐ Ehepaarmitgliedschaft auf Lebenszeit	1x mind.	850 Euro

Name/Vorname: ..... geb. am: .....

ggf. Vorname des Ehepartners: ..... geb. am: .....

Straße: ..... PLZ/Ort : .....

Telefon: ..... E-Mail: .....

geworben durch: .....

Datum/Unterschrift: .....

Hiermit erkläre/n ich/wir das Einverständnis mit der Speicherung meiner/unserer personenbezogenen Daten für vereinsinterne, satzungsgemäße Zwecke, der namentlichen Nennung als neues Mitglied in der Mitgliederzeitschrift sowie mit der Weitergabe meiner/unserer Adressdaten für den Versand der Mitgliederzeitschrift.

Datum/Unterschrift:.....

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, den von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres nachfolgend aufgeführten Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 75 VNP 00000 176905

Einzug zu Lasten Konto BIC: .....

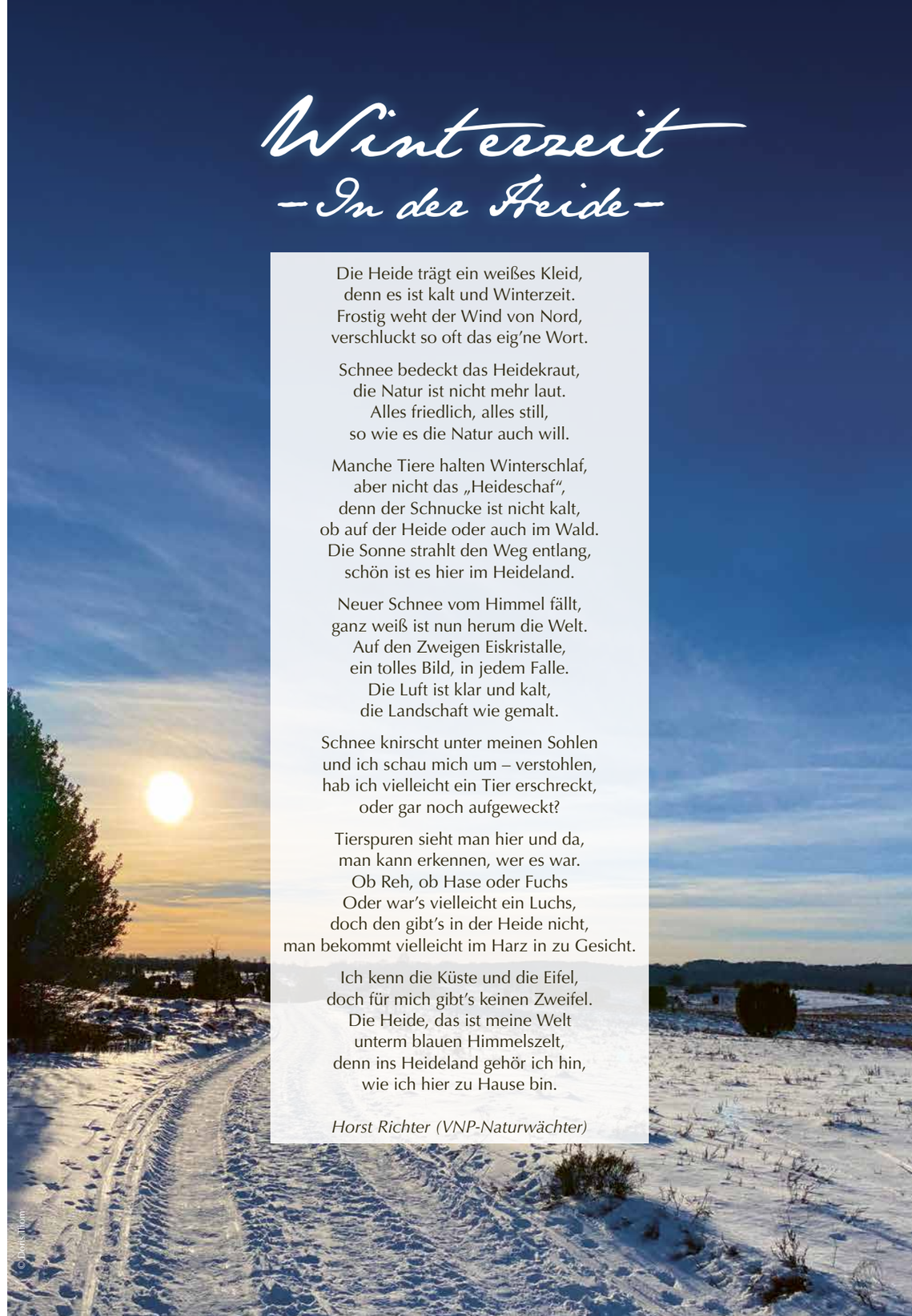
Kontoführendes Kreditinstitut: .....

IBAN: .....

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Datum/Unterschrift(en) des/der Auftraggeber(s): .....

Bitte einsenden an: Verein Naturschutzpark e.V. · Niederhaverbeck 7 · 29646 Bispingen
(Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.)



Winterzeit
– In der Heide –

Die Heide trägt ein weißes Kleid,
denn es ist kalt und Winterzeit.
Frostig weht der Wind von Nord,
verschluckt so oft das eig'ne Wort.

Schnee bedeckt das Heidekraut,
die Natur ist nicht mehr laut.
Alles friedlich, alles still,
so wie es die Natur auch will.

Manche Tiere halten Winterschlaf,
aber nicht das „Heideschaf“,
denn der Schnucke ist nicht kalt,
ob auf der Heide oder auch im Wald.
Die Sonne strahlt den Weg entlang,
schön ist es hier im Heideland.

Neuer Schnee vom Himmel fällt,
ganz weiß ist nun herum die Welt.
Auf den Zweigen Eiskristalle,
ein tolles Bild, in jedem Falle.
Die Luft ist klar und kalt,
die Landschaft wie gemalt.

Schnee knirscht unter meinen Sohlen
und ich schau mich um – verstohlen,
hab ich vielleicht ein Tier erschreckt,
oder gar noch aufgeweckt?

Tierspuren sieht man hier und da,
man kann erkennen, wer es war.
Ob Reh, ob Hase oder Fuchs
Oder war's vielleicht ein Luchs,
doch den gibt's in der Heide nicht,
man bekommt vielleicht im Harz in zu Gesicht.

Ich kenn die Küste und die Eifel,
doch für mich gibt's keinen Zweifel.
Die Heide, das ist meine Welt
unterm blauen Himmelszelt,
denn ins Heideland gehör ich hin,
wie ich hier zu Hause bin.

Horst Richter (VNP-Naturwächter)

© Doris Tillmann

Naturschutz und Naturparke

H 1632 F „DPAG“

Postvertriebsstück - Entgelt bezahlt

Verlag des Verein Naturschutzpark e.V.
Niederhaverbeck 7 • 29646 Bispingen
Telefon 05198 982430

VNP
VEREIN
NATURSCHUTZPARK
LÜNEBURGER HEIDE

